THOSE WERE THE DAYS

20 Jahre Alphaville - Biographie

Alexandra Wesche & Torleif Petzolt

Those Were The Days - 20 Jahre Alphaville

von Alexandra Wesche & Torleif Petzolt

Thanks to …

Alphaville, dafür, dass sie vor 20 Jahren beschlossen haben musikalisch einen gemeinsamen Weg zu gehen, insbesondere Bernhard Lloyd, der uns mit seinen Erinnerungen bei der Arbeit an dieser Biographie geholfen hat und last but not least - den unendlichen Weiten des Internets …

PROLOG [by Marian Solo]

Wen auch immer es betrifft

Bang Button, 3 September 2054

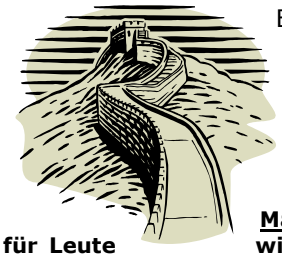
Ich bin Reisender. Ich bin Freund, Beobachter, Bote, manchmal Schutzengel.
Und ich bin ein Fan von Alphaville.
Ich bin Alphaville oft begegnet, in ihren Anfängen in München oder, sorry, möglicherweise in Paris oder... Münster??

Ich war auf einem Konzert, das sie, glaube ich, 1981 nach der Release ihres Monsterhits 'Lassie come home' in Kinshasha gaben, in jener legendären Arena, in der Muhammed Ali gegen George Voorman boxte.
Ich saß neben Marian, als er 1979 zusammen mit Michael diesen Millionendeal mit MCA unterschrieb und ich war derjenige, der ihn 20 Jahre später aus dem brennenden Autowrack in L.A. zog, kurz bevor er, na ja, das ist eine andere Geschichte...
Es gibt so viele Geschichten, von Alphaville, von jedem von euch. Ich bin Reisender. Ich bin Freund, Beobachter, Bote und, wie gesagt, manchmal auch Schutzengel. Es ist die Neugierde, die mich treibt und jene seltsame Fähigkeit, die es mir ermöglicht, Welten zu besuchen, die ihr nur mit Hilfe eurer Träume betreten könnt. Darum beneide ich euch...Träume!!

Zwar brauche ich sie nicht, denn schließlich kenne ich fast alle ihre Möglichkeiten, aber es muss ein tolles Spiel sein.
Auf meinen langen Reisen war Alphavilles Musik immer ein wichtiger Begleiter. Marians einzigartige Stimme, Bernhards und Franks kunstvolle Arrangements, Ricks furchtloses Streben nach Neuem, das Drama, das Pathos der Musik, ihre Trauer, ihr Humor, ihre Naivität, die geheimen Botschaften, der Skill.
In keiner Welt oder Zeit da draußen waren sie wirklich schlecht...
Man darf ja eins nicht vergessen: es gibt langweilige, einsame Universen, in denen Alphaville nie existierten, in manchen nahm ihre Karriere einen völlig anderen Verlauf.
Das alles kann man auf 'Dreamscapes' hören: Siege und Niederlagen, Hits, die in anderen Welten zu Flops wurden und umgekehrt, Musik, die anderswo nie geschrieben wurde und wer will es wissen Songs, welche keiner von euch kennt, die aber in anderen Wahrscheinlichkeiten die Hitparaden stürmten.
Es gibt eine Menge zu entdecken. Und doch ist es nur ein kleiner Ausschnitt unendlicher Möglichkeiten.
...like millions of sailors in parallel worlds.

J. F. Nelson

Wie alles anfing...



Berlin, Ende der 70er. Die Punkwelle ist von England nach Deutschland geschwappt und immer mehr junge Bands schossen aus dem Boden. In Berlin Kreuzberg entstand die Hausbesetzerszene, hauptsächlich rund um den Görlitzer Bahnhof. Dort gab es auch das SO36, das zu der Zeit der angesagteste Punk-Club in Berlin war. Bands wie Suicide und die Dead Kennedys spielten in diesen heiligen Hallen.

Marian Gold (1999): „Berlin war noch von dieser Mauer umschlossen, eine Arche für Leute wie uns. Drei endlose, ziemlich heiße Sommer lang. Kreuzberg war so eine Art Freistaat für Minderheiten: Studenten, Ausländer, Kriegsdienstverweigerer, Schwule, Künstler, Junkies, Rentner, Arbeitslose. Nachts spielten Suicide oder die Dead Kennedys im SO36, Blondie oder Simple Minds im Kant-Kino. Im Morgenrot soff eine Band gleichen Namens und meine Freundin verliebte sich in deren Schlagzeuger. Deswegen fiel es Michael (Lehnhoff) relativ leicht, mich davon zu überzeugen, dass es besser wäre, Musik zu machen, statt Bilder zu malen. Wir träumten davon, im Kreuzbergpark ein Open-Air Konzert zu geben. Haben wir später aber nicht gemacht. Musik habe ich nie als Geschäft betrachtet: wie gesagt, ich wollte ja eigentlich Maler werden."

Marian lebte zu dieser Zeit in Berlin und Bernd, der noch in Enger wohnte, besuchte einen Freund, der ursprünglich auch aus seiner Gegend kam. Und wie der Zufall es wollte, trafen sich die beiden eines Tages bei diesem gemeinsamen Freund Michael Struwe (Lehnhoff).

Marian Gold (1997): „Berlin - ich hatte eine harte Nacht hinter mir. Ich besuchte einen Freund von mir, wo er übernachtete und ich kam ins Wohnzimmer und da lag er - so in einer Decke verborgen und da guckten die großen Füße raus und vorne seine Nase. Und das war der erste Eindruck, den ich von Bernd hatte. Und hinterher hat sich dann rausgestellt, dass er auch Musik machte beim Frühstück und ein paar Stunden später, dann haben wir angefangen ... Ich hab mir das angehört, was er da machte, und ich fand das sehr toll. Ich hatte zu der Zeit leider nichts, was ich ihm vorspielen konnte ..."

Sie hatten ähnliche Ideale und Ideen und entschieden gemeinsam Musik zu machen. Sie fragten noch andere Freunde, ob sie Lust hätten sich daran zu beteiligen. So entstand ein Musikprojekt, welches aus Marian Gold, Bernhard Lloyd, Ariane Mummert, Michael Lehnhoff und Fried Gerber bestand. Schnell merkten sie, dass Berlin für sie zu teuer war und so kam es sehr recht, dass Arianes Oma in Münster sehr preiswert Wohnraum zur Verfügung stellen konnte. Nun zogen sie also von der Weltstadt Berlin in die Provinz nach Münster. Wenn man feste Ziele hat, nimmt man eben viel in Kauf.
Zusammen probierte man verschiedene Sachen aus und schon bald kam es zu einem ersten Auftritt unter dem Namen Chinchilla Green im Forum Enger, wo Bernd damals noch DJ war. Bei diesem Auftritt stellten sie unter anderem bereits Big In Japan und Montego Bay vor. Vor dieser ersten Live-Performance hatten sie drei Wochen lang durchweg geprobt, so dass Marian eigentlich kaum noch vernünftig singen konnte. Dies kann man dann auch bei der Live-Aufnahme von Montego Bay auf der Antholgie Dreamscapes von Alphaville sehr deutlich hören.

Marian Gold (1998): „Da fange ich an zu singen, und was man da hört ist ein einsames, elendes Reptil, was in irgendeiner sumpfigen Bucht sein Leid klagt. Wirklich elendig. Da habe ich mich selbst nicht wieder erkannt. Aber das war ich. Das klingt sehr, sehr beeindruckend."

Nach diesem Konzert entschied sich die Band professionell zu arbeiten, das bedeutete 8 Stunden Proben am Tag. Dadurch musste Bernhard Lloyd aussteigen, da er nur am Wochenende Zeit hatte von

Enger nach Münster zu fahren. Er hörte jedoch nicht auf Musik zu machen und irgendwann im Spätsommer 82 klingelte dann bei ihm das Telefon - „Ich habe gehört du hast auch ´nen Synthesizer" - meinte der Unbekannte. Dieser stellte sich als Frank Mertens heraus. Er ging mit Bernd auf eine Schule und war selbst Musiker. Die beiden vereinbarten ein Treffen und begannen nun gemeinsam Musik zu machen. Frank hörte eigentlich eher Klaus Schulze - Musik während Bernd mehr auf New Wave wie Ultravox, OMD und Depeche Mode stand. Sie konnten sich aber doch auf einen Stil einigen und machten Fortschritte.
Irgendwann merkten sie aber, dass ihnen noch ein Sänger fehlte. Bernd erinnerte sich an Marian und rief prompt in Münster an um zu fragen, wie viel sie denn mit der professionellen Arbeit erreicht hatten.
Dabei war glücklicherweise nicht viel herausgekommen und so vereinbarten sie, dass Marian nach Enger kommen sollte, um sich ihre Stücke anzuhören. Am ersten Wochenende im Oktober 1982 kam er dann und hörte sich an was Bernd und Frank ausgetüftelt hatten. Plötzlich fing Marian an zu einer fanfarenartigen Melodie den Text von „Forever Young" zu singen. Somit war die Band also vollständig.

Bernhard Lloyd (1996): Am 31. Dezember hatten wir unseren ersten Live-Auftritt, natürlich wieder im Forum. Wir nannten uns Forever Young, hatten sogar Plakate drucken lassen und standen nun tatsächlich zu Dritt auf der Bühne. Eigentlich zu viert, denn da wir nicht alles selbst spielen konnten, hatten wir ein Band mit Sequenzern und Rhythmusmaschinen produziert. Die Tonbandmaschine stellten wir auf einen Tisch, den Tisch mitten auf die Bühne, die ganz in schwarz und weiß gehalten war. Marian stand ganz rechts, ein auf die Leinwand projeziertes Dia mit dem Motiv unseres Plakates prangte auf der linken Bühnenseite, dazwischen Frank und ich hinter unseren Synthesizern.

Der Name Forever Young gefiel ihnen noch nicht richtig, daher berieten sie in Berlin im Cafe Swing am Nollendorfplatz über Alternativ-Möglichkeiten. Zur Wahl standen Forever Young, Chinchilla Green und Melody Nelson. Doch dann kamen sie darauf, dass sie alle zur selben Zeit unabhängig voneinander einen Film von Jean Luc Godard gesehen hatten - Alphaville - und das sollte dann auch der neue Bandname sein. Sie hatten in den drei Monaten hart gearbeitet und 15 Songs geschrieben, arrangiert und zum Teil aufgenommen. Ihre Instrumente waren Roland TR 606, Korg MS 20 und ARP Odyssee. Marian hatte nur am Wochenende Zeit, da er auch in Münster weiterhin Musik machte. Frank zog nach Münster. Sie fingen an dort zu arbeiten, da sie in Münster das Demostudio nutzen konnten. Nun musste Bernd jedes Wochenende nach Münster fahren, da er noch mitten in seiner Ausbildung zum Maschinenschlosser in Bielefeld steckte. Er hatte diese Lehre begonnen, da er den Wehrdienst verweigert hat. Seine Begründung schien nicht glaubwürdig genug zu sein, daher bestand die Gefahr eingezogen zu werden.
In Münster wurde das Künstlerprojekt Nelson gegründet. Eine Kommune die basisdemokratisch und sozialistisch funktionieren sollte. Sie hatten viele Ideen, viele Träume und auch viele Gründe zum Streiten.

Marian Gold (1993): „Die Harmonie von Leben und Arbeit aller Beteiligten am gleichen Ort ist die wichtigste Erfahrung gewesen. Das Leben in einer Kommune bedeutet sich in einer engen sozialen Struktur zu organisieren, die über eine Zweierbeziehung hinausgeht. Heute würde ein Kommuneleben natürlich anders aussehen, als vor zehn Jahren, aber wäre durchaus vorstellbar."

Zu diesem Projekt gehörten Ariane, Bernd, Frank, Julia, Marian, Steffi und Ulli. Die Grundsätze wurden in einem sieben Seiten langen Vertrag festgelegt. Sie wollten alle künstlerisch tätig sein und die Alltagsprobleme sollten von allen auf Grund von einfachen Mehrheiten entschieden werden. Alles was irgendwie erwirtschaftet wurde, kam in einen Topf und sollte im Sinne der Kunst verwendet werden.
Neben Alphaville entstand aus der Nelson Kommune noch die Mädchenband Girl Next Door (Ariane, Julia, Stefanie), von denen man aber nichts weiter hörte.
Im Juni 83 hatte Bernd seine Lehre beendet und musste kurz später auch schon mit dem Zivildienst beim Institut für Dokumentation und Information für Sozialmedizin und öffentliches Gesundheitswesen in Bielefeld anfangen.

Die Geschichte des Forums in Enger

Das Forum Enger e.V. wurde im November 1974 gegründet um kulturellen Veranstaltungen aller Art Raum zu bieten. Die Location war der Keller eine alten Zigarrenfabrik in der es laut Bernhard Lloyd immer nach einer „schlechten Mischung aus Zigaretten und kaputten Bierflaschen roch". Der Verein war gemeinnützig und alle Mitarbeiter arbeiteten ehrenamtlich. Das Forum Enger ist und war ein autonomer Musikclub in Selbstverwaltung ohne staatlichen Einfluss oder Zuschüsse. In den siebziger Jahren wurden im Forum hauptsächlich Filmvorführungen, Jazz-, Jazzrock-Konzerte, Lesungen oder Theatervorstellungen veranstaltet. 1980 kam es zum Umbruch. Neue Leute übernahmen die Verantwortung, unter den „Revolutionären" war unter anderem auch Bernd Lloyd.

Bernhard Lloyd (1996): „Ohne Kompromisse, ohne irgendeine Unterstützung hatten meine Freunde und ich den Laden innerhalb kürzester Zeit von einem verschnarchten Jazzrockkeller zum angesagtesten New-Wave-Punk-Underground-wasweißichwas-Club in ganz Westfalen gemacht. Tainted Love von Soft Cell war eine unserer Hymnen und Bowies altes Heroes die andere. Ich war der DJ. Ein Traum war in Erfüllung gegangen."

Das Konzertprogramm wurde umgestellt. Statt Jazz- oder Jazzrock-Bands wurden Punkbands engagiert. Damals lag der Schwerpunkt auf Punk, Rock und New Wave. Bernd war damals noch DJ und somit konnte er auch austesten, wie das Publikum auf die selbst geschriebenen Stücke reagiert. Die Songs kamen gut an und daher war es kein Problem den ersten Auftritt Silvester 81/82 der Band, die sich damals noch Chinchilla Green (zu der Zeit noch mit Michael Lehnhoff, Ariane Mummert u.a.) nannte, zu organisieren. Silvester 82/83 gab es dann den zweiten Auftritt unter dem Namen Forever Young. Die Besetzung war bereits auf den Kern (Marian, Bernd und Frank) geschrumpft. Ein drittes Konzert sollte erst zehn Jahre später folgen. Außerdem spielten im Forum Anfang der 80er Bands wie BAP, die Toten Hosen und die Einstürzenden Neubauten.

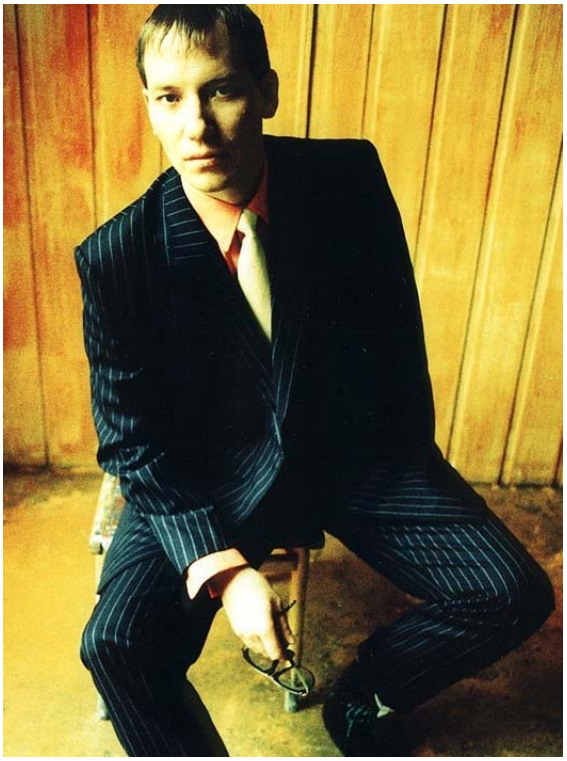
1982 wurden die Räumlichkeiten umgebaut. In den achtziger Jahren entwickelte sich die "Independent-Szene". Rockgruppen aus aller Welt gaben sich ein Stelldichein.
Es traten Bands wie Walkabouts, Jesus & Mary Chain, Go-Betweens, Nirvana, Soul Asylum, Maureen Tucker (Velvet Underground) usw. auf. 1989 wurde das Forum von der renommierten Musikzeitschrift Spex zum besten Musikclub Deutschlands gewählt.1991 wurde die Radiowerkstatt "Forum Enger" eröffnet und in unregelmäßigen Abständen wurden Sendungen im "Radio Herford" gesendet. Der Kneipenbereich wurde auch als Galerie genutzt. Es wurden ca. alle 3 Monate neue Bilder ausgestellt. Am 4. April 1998 wurde der Mietvertrag in der Fabrik in Enger gekündigt, so dass eine neue Bleibe gesucht werden musste. Mehrere Standorte waren im Gespräch. Letztendlich wurde aber die Bogefabrik in Bielefeld als neuer Standort für das Forum ausgewählt. Es handelt sich dabei zwar nicht mehr um genau denselben Club, aber zumindest ist das Funktionsprinzip gleich geblieben.

MARIAN GOLD

Vocals
Marian Gold wurde am 26. Mai 1954 unter dem Namen Hartwig Schierbaum in Herford geboren – oder besser gesagt, da kommt er wech. Er besuchte unter anderem ein Internat in Salem am Bodensee. Nach dem Abitur ging er zum Bund, wurde aber bald wieder raus geschmissen, da er sich nicht unterordnen konnte. Ende der 70er ging Marian nach Berlin und begann verschiedene Studienrichtungen (beispielsweise Germanistik, Kunst), brach aber jedes Studium ab. Dort rutschte er durch ein Mädchen in die Heroinszene. Außerdem jobbte er unter anderem als Bauhelfer, Kellner oder Taxifahrer. Er wollte eigentlich Maler werden, als ihn ein Freund überredete es als Musiker zu probieren. Mitte der 80er war er mit Manuela aus Sizilien verheiratet, die Ehe wurde aber nach kurzer Zeit wieder geschieden. Marian ist Vater dreier Kinder namens Lily Josephine, Marlon und Noa.
Solo-Projekte: 2 Soloalben („So Long Celeste" 1992 + „United" 1996)

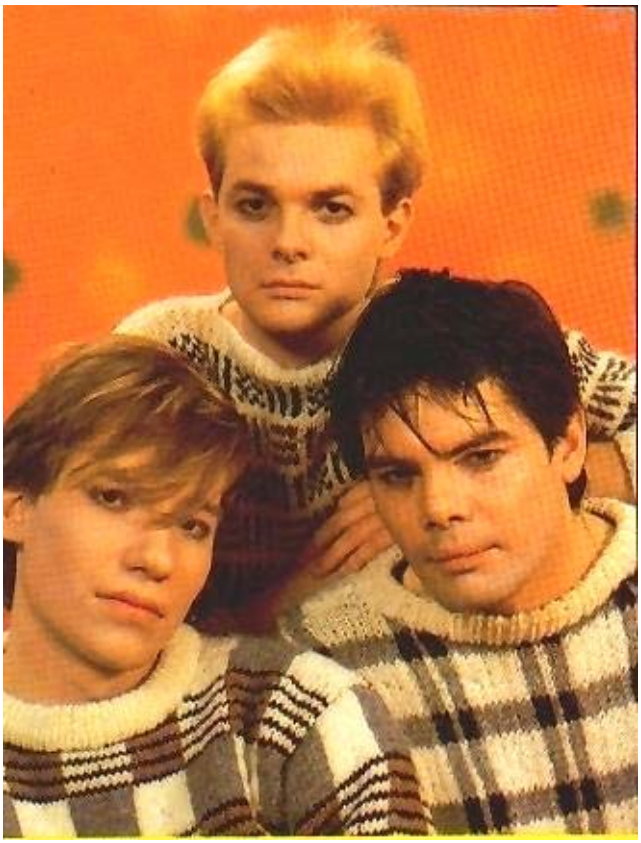
BERNHARD LLOYD

Machines
Bernhard Lloyd mit bürgerlichen Namen Bernhard Gößling, wurde am 02. Juni 1960 in Enger geboren. Nach dem Abitur begann Bernhard zu jobben, anstatt ein Studium zu beginnen, von dem erarbeiteten Geld wurde der erste Synthesizer gekauft. Ab Mitte 1980 absolvierte Bernhard eine Maschinenschlosserlehre um nicht zur Bundeswehr eingezogen zu werden. Zum Zeitpunkt des großen Erfolges mit Big In Japan leistete er gerade seinen Zivildienst ab. Bernhard ist Vater von zwei Kindern - Aljoscha und Morten. Er lebt mit ihnen und seiner Freundin Marion und deren Sohn David in Neuenhagen bei Berlin.



Der Durchbruch

Zu der Zeit als Bernd gerade seinen Zivildienst begonnen hat, waren Frank und Marian nach Berlin gefahren, um ihre Musik bei verschiedenen Produzenten und Verlagen vorzustellen. Beide wollten dabei sein, wenn sich die Leute ihre Songs anhörten. Die Musik fand bei einigen Verlagen Gefallen und so waren sie dann tatsächlich in der glücklichen Lage wählen zu können. Nach einigen Diskussionen in Münster entschied sich Nelson für den Budde-Verlag, da dort der Produzent Colin Pearson arbeitete und für sie die Aussicht, mit einem Engländer arbeiten zu können, sehr verlockend war. Sehr schnell wurde ein Studiotermin vereinbart, um die ersten drei Songs aufzunehmen.
Im August 83 fuhren die drei dann mit ihren Synthesizern nach Berlin ins Studio 54 auf dem Hohenzollerndamm. Dort hatten sie nach zwei Wochen harter Arbeit Big In Japan, Forever Young und Seeds fertig produziert.



Genau zu dieser Zeit gehörte zu Alphaville noch ein vierter Mann - Fried Gerber - er hatte am Silvesterabend 1982 das Konzert von „Forever Young" gesehen und die Band danach gefragt, ob sie nicht noch einen Bassisten gebrauchen könnten. Alphaville sagten ihm zu und so war er dann bei der Produktion von Big In Japan mit im Studio in Berlin, steuerte aber nicht viel mehr als drei Noten dazu. Bei dem ersten Entwurf zum Cover der Single stand er als Marc Simon auf der Rückseite und war auch auf dem Photo der Frontseite, welches bei ihrer allerersten Photosession (noch ohne die Pullover) entstanden ist. Allerdings war der, der am wenigsten zur Musik beigetragen hat auch derjenige der die meisten Starallüren hatte und somit durfte er die Band dann auch wieder sehr schnell verlassen.

Über den Budde-Verlag bekamen Alphaville dann den eigentlichen Schallplattenvertrag. Auch da konnten sie sich zwischen mehreren Angeboten entscheiden. So unterschrieben sie dann den Vertrag mit der WEA in Hamburg. Dabei handelte es sich um einen Bandübernahmevertrag, d.h., dass die Band die Kosten und die Verantwortung für die Produktion ihrer Alben selbst tragen muss und der Plattenfirma dann ein vervielfältigungsreifes Band übergibt. Als Gegenleistung für die Übernahme des Risikos erhält die Band mehr Prozente vom Verkaufserlös der Platte. Außerdem ist dadurch das Mitspracherecht der Plattenfirma an der Produktion viel geringer als bei einem normalen Künstlervertrag.
Die erste Single sollte Big In Japan werden. Dieses Lied stammt eigentlich aus dem Jahre 1978 und wurde schon von Chinchilla Green bei Ihrem ersten Auftritt Silvester 81 im Forum Enger aufgeführt. Das Thema der Lyrics warf ziemlich viele Fragen auf.

<u>Marian Gold (1999):</u> „Big In Japan handelt von einem Liebespaar, die versuchen, von Heroin loszukommen. Die beiden stellen sich also vor, wie toll es wäre, ohne die Droge zu leben: kein Klau, keine Freier, keine Eiszeit in der Pupille, echte Gefühle, wahre Welten. Bis heute ist der Bahnhof Zoo in Berlin ein wichtiger Treffpunkt für Junkies. Darum wurde er zu einem der Schauplätze des Liedes. Der Name des Songs Big In Japan stammt von der englischen gleichnamigen Band, in der u.a. Holly Johnson spielte. Es bedeutet im deutschen soviel wie: auch wenn Du in deiner Umgebung der letzte Arsch bist, bedeutet das nicht, dass du woanders nicht ganz groß rauskommen kannst, du kannst der King sein in einer anderen Welt und selbst wenn du das nicht schaffst, kannst du's zu Hause immer noch behaupten, Japan ist schließlich weit weg."

Natürlich musste Big In Japan dann auch ein Cover haben und dafür wurde eine Photosession vorbereitet. Irgendwer von der WEA kam dann auf die Idee Alphaville in handgestrickte Norweger Pullover zu

stecken, die ihnen unter den 1000 Watt-Strahlern ziemlich schwer zu schaffen machten. Doch dann war das Cover fertig und es sah gar nicht so schlecht aus.
Zur Promotion dieser Single wurde ein Video gedreht. Der Regisseur war Dieter Meier, der durch das Musik-Projekt Yello bekannt war. Die Akteure in dem Clip sind hauptsächlich Marian, Bernd und Frank. Außerdem spielt darin die Frau von Dieter Meier. Es wurde versucht die Prostitution in Großstädten darzustellen, daher ist das Video auch in Neon-Grün („neon on my naked skin") gehalten.
Bis zum Veröffentlichungstermin am 14. Januar 1984 war noch etwas Zeit und so ging jeder seiner normalen Tätigkeit nach und jeder versuchte ganz ruhig zu bleiben. Marian arbeitete in einer Gaststättenküche, Frank studierte und Bernd absolvierte seinen Zivildienst.
Nach dem Release der Single begaben sich Alphaville auf eine einwöchige Radiosender-Tour. Zusammen mit einem WEA-Mitarbeiter besuchten sie die Radiostationen in Hamburg, Köln, Frankfurt, Stuttgart, Baden-Baden, Saarbrücken, München und Luxemburg. Dort machten sie auch zum ersten Mal Bekanntschaft mit den aggressiven Methoden des Marketings.

Bei dieser Tour wurde Big In Japan vorgestellt und die ersten Interviews gemacht.
Nach dieser Woche kamen sie wieder in München an und der erste Kontakt mit BRAVO wartete auf sie, in Form eines Abendessens mit dem Chefredakteur für Musik - Uli Weissbrodt. Dieser erzählte ihnen auch, dass die BRAVO eigentlich nur drei Storys über eine Band veröffentlicht: die „Aufstiegsstory", die „sie sind die größten"-Story und die „sie sind am Ende"-Story. Dies ist dann auch schon alles im Voraus geplant und wird möglichst mit aller Macht durchgesetzt.
Ihr erster Fernsehauftritt fand in der Sendung Flashlights statt. Natürlich wieder in den berühmten Norweger-Pullis, die extra dafür eingeflogen worden waren.
Danach ging es dann wieder zurück nach Münster, dort wurden sie von den anderen Nelsons nach einem ausführlichen Geschehensbericht wieder auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt - Hausarbeit. Bernd musste wieder zurück zum Zivildienst, wo er dann einige Tage später zum ersten Mal Big In Japan im Radio hörte. Auch Marian war gerade beim gerade
beim Kartoffelschälen als ihr Song on air lief. Ende Februar stieg Big In Japan auf Platz 72 in den Charts ein und am ersten April 1984 waren sie die Nummer 1 in Deutschland.

<u>Bernd Lloyd (1997):</u> „Zu dem Zeitpunkt als Big In Japan Nr.1 wurde, habe ich Zivildienst gemacht und ich war auf meiner Zivildienststelle und haben da „irgendwie" die Zeit totgeschlagen, wenn ich ganz ehrlich bin, war der Job nicht wirklich anstrengend."

<u>Marian Gold (1997):</u> „Und ich hab in einer Küche gearbeitet in Münster in einem Restaurant. Es war eigentlich mehr `ne Kneipe und da gab's auch Buletten und so was. Im Radio spielten sie halt immer dieses Stück und irgendwann hat mich der Koch dann rausgeschmissen: Du kannst hier nicht mehr arbeiteten, denn immer läuft die Nummer von Dir hier im Radio und ich will Dich hier nicht mehr sehen."

Schon bald hieß es wieder auf nach München in die Bavaria Film Studios - Formel 1.
Big In Japan führte drei Wochen lang die Media Control Charts an. Schon bald ließ der Produzent Colin Pearson verlauten, dass sie noch einen weiteren Song bräuchten - den Nachfolgehit. Dieses Mal vielleicht auch in Dur. Alphaville glaubten, dass sich Plattenfirma, Verleger und Produzent einig gewesen wären, Forever Young als nächstes herauszubringen. Forever Young sollte nun aber erst im Herbst mit dem Album kommen. Zufälligerweise arbeiteten sie gerade an einem weiteren Song - in D-Moll.

<u>Bernhard Lloyd (1996):</u> „Ein paar Tage später rief Colin wieder an. Wir sagten ihm, dass wir eine neue Nummer fast fertig hätten und wir ihm in einigen Tagen eine Kassette schicken würden. Er wurde aber völlig ungeduldig und meinte, er würde am nächsten Tag zu uns nach Münster fliegen. Wir schüttelten nur den Kopf über seine offensichtliche Nervosität. Es kam aber noch schlimmer. Am nächsten Tag er schien nicht nur Colin bei uns, sondern auch unser A&R Chef Peter Köpcke von der WEA in Hamburg. Es stellte sich heraus, dass beide tatsächlich nur gekommen waren, um sich unsere neue Nummer anzuhören. Ich war etwas erstaunt über soviel Tamtam um eine Albumnummer. Kaum hatten sie sich hingesetzt, um einen Kaffee zu schlürfen, rutschten sie auch schon ungeduldig wie kleine Jungs auf ihren Stühlen hin und her, und verlangten danach, endlich die neue Nummer zu hören. Wir spannten sie aber noch ein wenig auf die Folter. Die Spannung bei Colin und Peter vibrierte durch den Raum. Marian, Frank und ich waren eher sehr gelassen, als wir die Bandmaschine endlich starteten. Takt für Takt verschwand das nervöse Flackern in den Augen der beiden Musikbusinesstypen und machten einem euphorischen Strahlen Platz. Als die Nummer zu Ende war, standen beide spontan auf und vielen sich in die Arme, als hätten sie sich gerade gegenseitig das Leben gerettet. In Peters Augen erhaschte ich allerdings einen Blick, der mich an Dagobert Duck erinnerte, wenn er in seinem Geldspeicher baden geht. Der Gedanke, dass es sich bei uns dreien um Tick, Trick und Track handeln könnte, lag mir allerdings fern."

Bei dem „Nachfolgehit" handelte es sich um Sounds Like A Melody und obwohl der Song sich nicht so oft verkaufte wie Big In Japan, wurde es doch ein beachtlicher Erfolg. Auch zu Sounds Like A Melody gab es ein Video. Dieses wurde in einer Eishalle gedreht und man sieht die Band vor einer sehr einfachen Kulisse, während Figuren auf Eisschuhen herumfahren. Die schlechte Qualität dieses Videos spiegelt wieder, wie schnell es gebraucht wurde.
Big In Japan hatte in der Zwischenzeit europaweiten Erfolg erreicht. Für Alphaville bedeutete das jede Menge Flughäfen, Hotels, Restaurants, Radiostationen und TV-Studios. Die WEA schaffte es sogar Bernd für die ganzen Promotion-Aktionen ein halbes lang vom Zivildienst freizustellen.

Im Herbst wurde dann das Album Forever Young mitsamt der gleichnamigen Single veröffentlicht. Der dritte Videoclip wurde zu dieser Single gedreht. Drehort war ein altes Schloss in Südengland, welches zuvor eine psychiatrische Anstalt war. Zu sehen ist wiederum die Band und noch einige andere ziemlich zerlumpte Personen die sich auf das Licht am Ende des Tunnels zu bewegen.
Der Text zu Forever Young war ursprünglich ein anderer als der den man auf der Single letztendlich hören konnte. Die Zeilen „can you imagine how we won the war - little fascist lady she loves you so - following her leader, she's getting in tune" waren für die Plattenfirma zu anstößig und mussten daher verändert werden.

<u>Marian Gold (1983):</u> „Wenn man mal auf'm Popkonzert gewesen ist, dann weiß man, wer der Führer (leader) ist. Alle schreien halt statt „Heil Hitler" irgendwas anderes. „Can you imagine how we won the war" bedeutet so viel wie, kannst du dir vorstellen, dass wir eben `ne top-on-LP haben."

Auch mit dem Album und der Single stiegen sie sofort wieder hoch in den Charts ein und es folgten unzählige Fernseh- und Radioauftritte.
Und schon jetzt hatte die BRAVO mehr als nur drei Artikel über das „deutsche Pop-Wunder" Alphaville geschrieben.

<u>Bernhard Lloyd (1984):</u> „Das Musikmachen ist eine Sache, aber das Drumherum ist schon sehr eigenartig - es ist absolut nicht wie im wirklichen Leben. Ich weiß nicht, ob wir jemals Popstars werden. Deshalb sagen wir ja auch immer „Papp-Stars". Wir sind keine Simon Le Bons und keine Boy Georges!"

Besetzungswechsel bei Alphaville

Frank Mertens wurde am 16.10. 1961 als Frank Sorgatz in Enger geboren. Er besuchte das Gymnasium und entschied sich nach dem Abitur 18 Monate lang klassischen Klavier Unterricht zu nehmen. Er liebte klassische Musik von Beethoven, Bach und außerdem die Musik von Klaus Schulze. Im Spätsommer 1982 telefonierte er mit Bernd, da er gehört hatte, dass dieser ebenfalls Synthesizer besitzt. Sie entschieden sich gemeinsam Musik zu machen und gründeten mit Marian Alphaville. Die Band erreichte sehr schnell großen Erfolg, der Frank allmählich zu Kopf stieg. Frank hatte außerdem andere Ansichten über die musikalische Entwicklung der Band, daher entschied er sich nach der Veröffentlichung von Forever Young eigene Wege zu gehen. Nach dem Ausstieg hatte er allerdings bei der WEA noch seinen Vertrag zu erfüllen, daher produzierte er Anfang 1986 zusammen mit Matine (vocals) und Felix Lille (Gitarre) unter dem Namen Lonely Boys eine weitere Single „Hold Me" (B-side: "Lonely Boy"), die aber kein großer Erfolg wurde. Eine weitere Single war geplant, leider ist darüber aber nicht mehr bekannt. Danach verschwand Frank komplett aus dem Musikbusiness, machte aber weiterhin Musik.

Frank lebte eine Zeit lang in Frankreich. In den 90ern kehrte er nach Deutschland zurück und lebte in Köln. Unter dem Namen Maelstrom kreiert er sehr eigene instrumentale Musikstücke. Sein Werk umfasst bisher 7 individuelle Kompositionen, die im Internet unter www.maelstrom.de http://www.maelstrom.de erhältlich sind.

Außerdem gehören zu seinem Projekt Bilder und Skulpturen, die mit der Musik als Einheit betrachtet werden müssen.

Am 23.6. 2000 wurde das Gesamtwerk bei einer Vernissage in Köln vorgestellt. Unter den Gästen waren Freunde von Frank, seine Freundin Martina, die früher schon zu Nelson gehört hatte und Bernhard Lloyd samt Freundin.

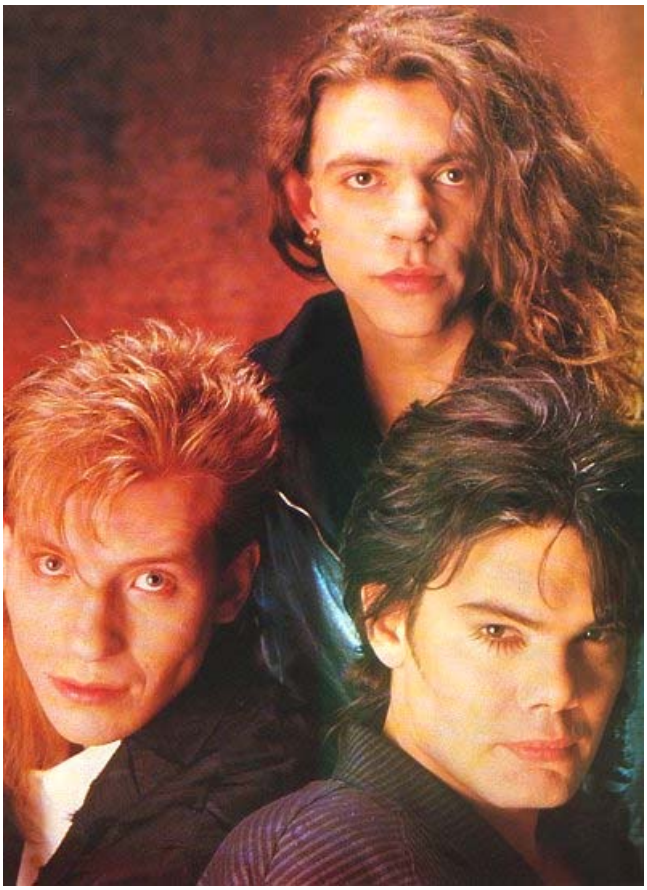
Nach Franks Ausstieg entschieden Alphaville auch ohne Frank weiterzumachen. Allerdings nicht zu zweit, daher brauchten sie einen Ersatz für Frank.

Marian erinnerte sich an seinen Freund Wolfgang Neuhaus aus Berlin. Wolfgang wurde am 6.8. 1960 in Köln geboren. Bekannt ist er unter dem Künstlernamen Ricky Echolette. Über die Zwischenstation Paderborn, wo er sein Abitur machte, kam er nach Göttingen, um ein Philosophiestudium zu beginnen, und schließlich nach Berlin, wo er Marian in einem besetzten Haus in Kreuzberg kennen lernte. Dort begannen sie bereits gemeinsam Musik zu machen. Als er merkte, dass Marian es mit dem professionellen Musikmachen ernst meinte, trennten sich ihre Wege wieder, da Ricky eigentlich Maler werden wollte. Nachdem Frank gegangen war, fragte ihn Marian erneut, ob er nicht bei Alphaville einsteigen will. Ricky ging also nach Münster um vorzuspielen und innerhalb von wenigen Tagen war die neue Besetzung komplett. Für Alphaville war es auch musikalisch eine Bereicherung da Ricky zusätzlich zum Keyboard Gitarre spielen konnte.

Die letzte Single des Albums Forever Young wurde mit Rick neu eingespielt und am 1. März 1985 wurde Jet Set veröffentlicht. Für die B-Seite Golden Feeling leistete er eigenhändig Kompositionsarbeit. Dieser Song wurde auch der Titel-Track des Films „Der Bulle und das Mädchen". Der weitere Weg für Alphaville war damit also geebnet.

Afternoons In Utopia

Nach zwei Jahren Pause erschien im März 1986 die neue Single Dance With Me. Sehr schnell waren Alphaville wieder Stammgäste bei Formel 1 und auch die BRAVO schrieb sich die Finger wund, denn Neuigkeiten gab es ja in den letzten zwei Jahren zur Genüge - Franks Ausstieg, der neue Mann bei Alphaville, Marians Blitzhochzeit mit der Italienerin Manuela und die beinahe genauso schnelle Trennung. Und jetzt konnte der Fan endlich auch wieder etwas über ihre Musik lesen, denn Dance With Me stieg gleich auf 34 in die Charts ein und das neue Album sollte im Juni erscheinen. Es hatte einige Zeit gedauert, bis das Album fertig war und viele haben sich sicherlich beim ersten Hören erschrocken, denn irgendwie klang es anders als Forever Young - viel bombastischer und pathetischer, verspielter und träumerischer und auf jeden Fall ganz anders als erwartet.
Alphaville hatten sich ein komplettes Konzept ausgedacht, das die Veröffentlichung der Platte begleiten sollte. Man hatte sogar Kostüme entworfen, in denen man die Band in den Zeitungen, bei Fernsehauftritten und auf dem Cover sehen konnte. Auch die Lyrics folgen einer eigenen Richtlinie - es geht um verschiedene Personen, die sich auf Reisen befinden und die sich in andere Welten träumen, um ihrem eigenen langweiligen Leben zu entfliehen.



<u>Marian Gold (1998):</u> "Forever Young ist eine Singles-Compilation. Afteroons wurde zu einem Konzept-Album. Forever Young checkt seine Ideen aus der Realität: Geschichten, Erlebnisse aus den „Berliner Jahren". Afternoons erzählt eine fiktive, märchenhafte Geschichte. Wir waren ja praktisch anderthalb Jahre lang ununterbrochen unterwegs gewesen, Flughäfen, Hotels, Fernsehstationen, Produktionsstudios, Partys, Restaurants. Wir lebten sozusagen auf einem anderen Planeten, einem wirklich netten Planeten, aber wir sammelten so gut wie keine „realen" Erfahrungen mehr. Daher lag es auf der Hand, sie zu erfinden. Das Ergebnis waren Stücke wie Carol Masters, Twentieth Century, Fantastic Dream und besonders Lassie Come Home, wo reale Personen und Handlungen ziemlich seltsame Metamorphosen durchlaufen. Auf dem ersten Album stand noch jeder Song für ein eigenes abgeschlossenes Thema, auf dem zweiten Album sind alle Stücke einer Art Leitmotiv untergeordnet, sie repräsentieren die einzelnen Stationen einer phantastischen Reise. Die Herausforderung von Afternoons bestand darin, alles zu erfinden, ein komplettes, kleines, neurotisches Universum, und sich alle Personen, Geschehnisse und Schauplätze, von und in denen die Songs handeln, auszudenken. Anfang und Endpunkt dieser Reise sind identisch. Wenn man beispielsweise die Spieldauer des CD-Players auf „endlos" stellt, wird das letzte Stück wieder zum ersten."

Die Musik und die Texte würden sich wunderbar für ein Musical eignen und eigentlich hatten Alphaville auch vor, dieses Album mit einer Multi-Media-Show vorzustellen. Leider wurden diese Pläne zerschlagen, wahrscheinlich weil die Inszenierung so wie sie es sich vorgestellt hatten, finanziell nicht umsetzbar war. Das Album wurde in New York und Berlin von Peter Walsh und Steve Thompson produziert. Bei den Aufnahmen arbeiteten sie erstmalig mit sehr vielen Musikern zusammen. Gemischt wurde das Album in den Manor-Studios in Oxford.
Die Meinungen der Medien waren widersprüchlich, die einen beschwerten sich, dass sich Alphavilles Musik zu sehr verändert hätte, die anderen meinten, dass Afternoons In Utopia das glaubwürdigste Konzeptalbum seit langem gewesen wäre. Nach Dance With Me gab es noch vier weitere Singles von Afternoons - Universal Daddy, Jerusalem, Sensations und Red Rose, wobei Sensations jedoch nur in Frankreich, Spanien und der Schweiz veröffentlicht wurde. Die B-Seiten von Dance With Me , und Jerusalem vollenden den Song-Zyklus, der mit The Elevator (I) von der Single Sounds Like A Melody begonnen hat und der eine ganz eigene Geschichte erzählt - The Nelson Highrise Sektor. Die anderen

beiden Titel sind The Mirror (II) und The Garage (III). Mit der B-Seite von Red Rose (Big Yello Sun) wird ein weiterer Song Zyklus begonnen - Concrete Soundtracks For Imaginary Films.
Für die Fernsehauftritte zu Red Rose hatte man sich auch etwas Besonderes einfallen lassen. Aus Frankfurt wurde eine Tanzlehrerin eingeflogen, die mit Alphaville Tanzschritte üben musste.
Eine weitere Besonderheit auf diesem Album war das Lied Jerusalem, welches ursprünglich für ein Musical geschrieben wurde. Leider wurde dieses Musical nie vervollständigt und obwohl der Text somit eigentlich nicht wirklich ins Konzept der Afternoons gehört, passt er inhaltlich dennoch ganz gut zu den anderen Songs. Der damalige Manager von Alphaville war Heinz-Gerd Luetticke.
Im Cover von Afternoons tauchte zum ersten mal das Moon Office in Berlin als Kontaktadresse für Alphaville auf. Dort konnte man auch die Personen- und Zeichenerklärungen für Afternoons In Utopia anfordern:

Albert & the Heart of Gold = unsere Lieblingsband
The Aquarian Warriors = Die mutigen Kapitäne Greenpeace -Ritter)
Lady Bright = Die Kaiserin von Jerusalem (ihre Lieblings- kutsche ist ein großer gelber Cadillac)
Cygnus = Das Sternbild des Schwans
Enrico = Enrico Berlinguer (verstorbener Führer der Italien- ischen kommunistischen Partei und ein guter Freund von Lady Bright)
Eris = Die Göttin der Zwietracht
The Genie = DU
Billie Holloway = Lisa da Vinci
Jacky = Sir Norman Alfred Perkins
Kitty-Baby = Der Mitternachtspunk
The Magnet Mages = Die Journalisten (listen to „Lies")
Carol Masters = Eleonor Rigby
The Mighty Maomoondog = Der Meister des Universums
Mr. Rainbow = Dr. Nelson
The Solar Boys = The next Generation
The little yellow man = The Mighty Maomoondog
The Zimmermen = Die Politiker der Dummheit (Lady Brights Gegner)

Das gesamte Projekt zeugte von sehr viel Phantasie und Kreativität, aber in kommerzieller Hinsicht waren die Ansprüche an die „breite Masse" wahrscheinlich etwas zu hoch geschraubt, denn die Verkaufszahlen sanken stetig.

Veröffentlichung in der DDR

Im Januar 1988 wurde in der ehemaligen DDR eine Schallplatte veröffentlicht, die einen Querschnitt der Alphaville-Alben Forever Young und Afternoons In Utopia darstellt.

<u>Auszug aus dem Promo-Text vom Backcover der LP (1988):</u> „Auf der vorliegenden AMIGA-Portät-LP werden in repräsentativer Auswahl Titel aus den beiden bisher veröffentlichten Langspielplatten des Trios vorgestellt."

Die beiden ersten LPs der Band sind aus politischen Gründen nicht in vollständiger Form erschienen. Auf der A-Seite der Schallplatte, die über das ostdeutsche Label AMIGA veröffentlicht wurde, befinden sich die Songs Big In Japan, Forever Young, Sounds Like A Melody, The Jet Set, Lies und A Victory Of Love, auf die B-Seite wurden Dance With Me, Sensations, Carol Masters, Universal Daddy, Fantastic Dream und Red Rose gepresst. Die Stücke Summer In Berlin und To Germany With Love vom ersten Album waren in der DDR verboten, da man meinte, dass diese Stücke eine klassenfeindliche Message beinhalten. In Sommer In Berlin waren möglicherweise die Zeilen „here stands the innocent and there it comes oh so wild, that's when you're longing for a summer by the wall" zu anstößig oder gefährlich und sicherlich auch falsch ausgelegt worden. In dem Song To Germany With Love sorgten wahrscheinlich die Zeilen „Let us build a nightmare nation, learn and work as never yet, that this cold new generation faith in its own fears beget" dafür, dass das Lied in der DDR nicht veröffentlicht werden durfte.

<u>Marian Gold (1998):</u> „Summer In Berlin ist eine Liebeserklärung an eine Stadt, die von einer tödlichen Mauer umgeben ist. Das ist ein faszinierendes, widersprüchliches Thema, das machte den Reiz aus, diesen Song zu schreiben. Über seine politischen Dimensionen machten wir uns erst Gedanken, als wir erfuhren, dass er im damaligen kommunistischen Osten verboten war."

Bei den Stücken, die auf der AMIGA Compilation erschienen sind war es dem Staat sicher sehr recht, dass Alphaville Zustände kritisierten, die es angeblich nur im Kapitalismus gab wie z.B. Drogenprobleme und Prostitution in Big In Japan, Jugend- und Schönheitswahn in Forever Young, die sozialen Unterschiede bzw. die „High Society" in The Jet Set, die Korruption und die Scheinwelt von kommerziellen Unternehmen in Lies oder auch den Sensations-Journalismus und Informationsüberfluss in Sensations. Bewusst setzte man die Erkenntnis ein, dass die Pop-Musik die Jugend erzieht und besagte Kritiken waren schließlich ganz im Sinne des DDR-Systems.

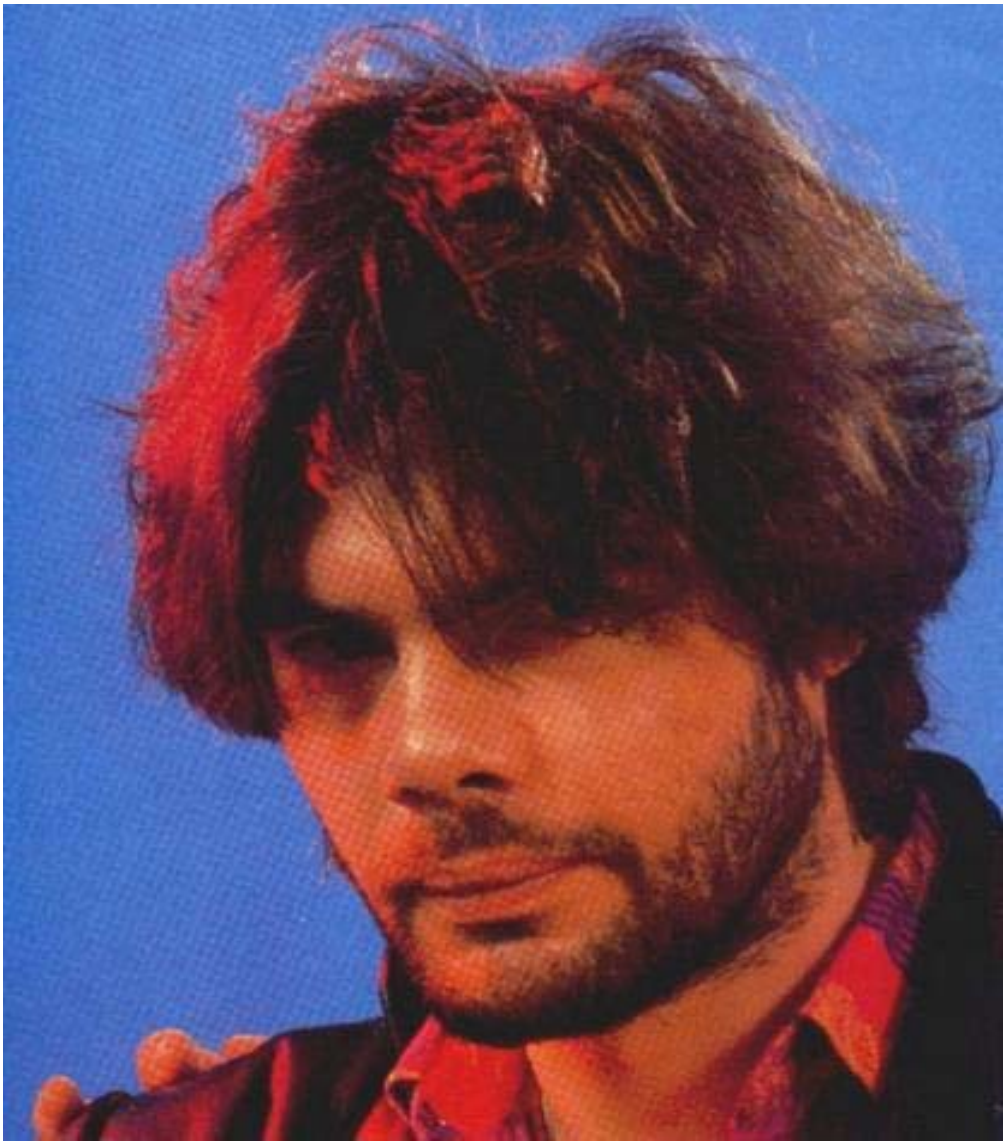
Für das Cover der LP wurde das Bild von Afternoons In Utopia verwendet. Es wurde lediglich der Album-Name mit einem durchgezogenen Balken überdeckt und der AMIGA-Schriftzug in den unteren Rand der LP eingefügt. Auf der Rückseite der Platte befindet sich ein Text von Lothar Dungs, der die Geschichte von Alphaville umreißt. Die Texte zu den Songs waren nicht beigefügt.

Nach dem Fall der Mauer wurde die AMIGA-LP zu einem begehrten Sammlerstück, besonders bei den amerikanischen Fans.

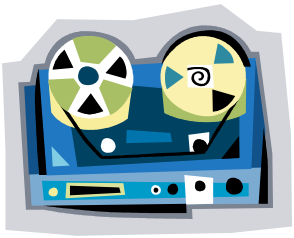
Albert And The Heart Of Gold

Erstmalig tauchte dieser Name im Cover von Afternoons In Utopia auf, dort wurde diese Band als Urheber für den Song Lady Bright angegeben. In der Personen- und Begriffserklärung zu diesem Album, die vom Moonoffice verschickt wurde, wurden Albert And The Heart Of Gold als „Unsere Lieblingsband" angegeben. Tatsächlich aber war es ein Projekt, das Marian Ende der 80er gegründet hatte, um endlich live auftreten zu könne, da man sich innerhalb der Band Alphaville betreffs Konzerten nicht einig wurde. Die Besetzung des Projektes war nicht festgelegt. Marian bezeichnete sich selbst als Albert Gold. Das wichtigste Konzert war sicherlich der 87er Aftritt im Tempodrom in Berlin. Bei diesem Konzert gehörten Christian Florie (Gitarre), Wulf Claussen (Bass), Stefanie Marcus (Bass), Julie Ocean & Rainer Bloss (Keyboards) und Albert Gold / Marian (Lead Vocals) zu Albert And The Heart Of Gold. Für die Backing Vocals waren Gabi Becker sowie Julie Ocean und Steffi Marcus verantwortlich. Aufnahmen von diesem Konzert wurden zuerst auf der „History" Kassette, die nur an Mitglieder des Fanclubs Moon Office herausgegeben wurde, veröffentlicht. Dabei handelte es sich um den Song „Islands", der im Original von New Music stammt und um eine recht punkige / trashige Version von Big In Japan, bei der man meinen könnte, dass die Guano Apes diesen Song gecovert haben und nicht die Singleversion von 1984. Zwei weitere Lieder von diesem Konzert befinden sich auf der Dreamscapes. Das erste ist ebenfalls eine Coverversion mit dem Namen Mercury Girl und ist auf der Live CD zu finden. Die Originalversion stammt von Martin Newell / The Cleaners From Venus, einem Allround-Künstler aus England. Der zweite Song ist Underworld auf der Dreamscapes CD #5. Underworld wurde bei diesem Konzert in Gedichtform, mit wenig musikalischer Begleitung vorgestellt, da der Text noch sehr neu war. Richtig produziert wurde dieses Lied erst später.

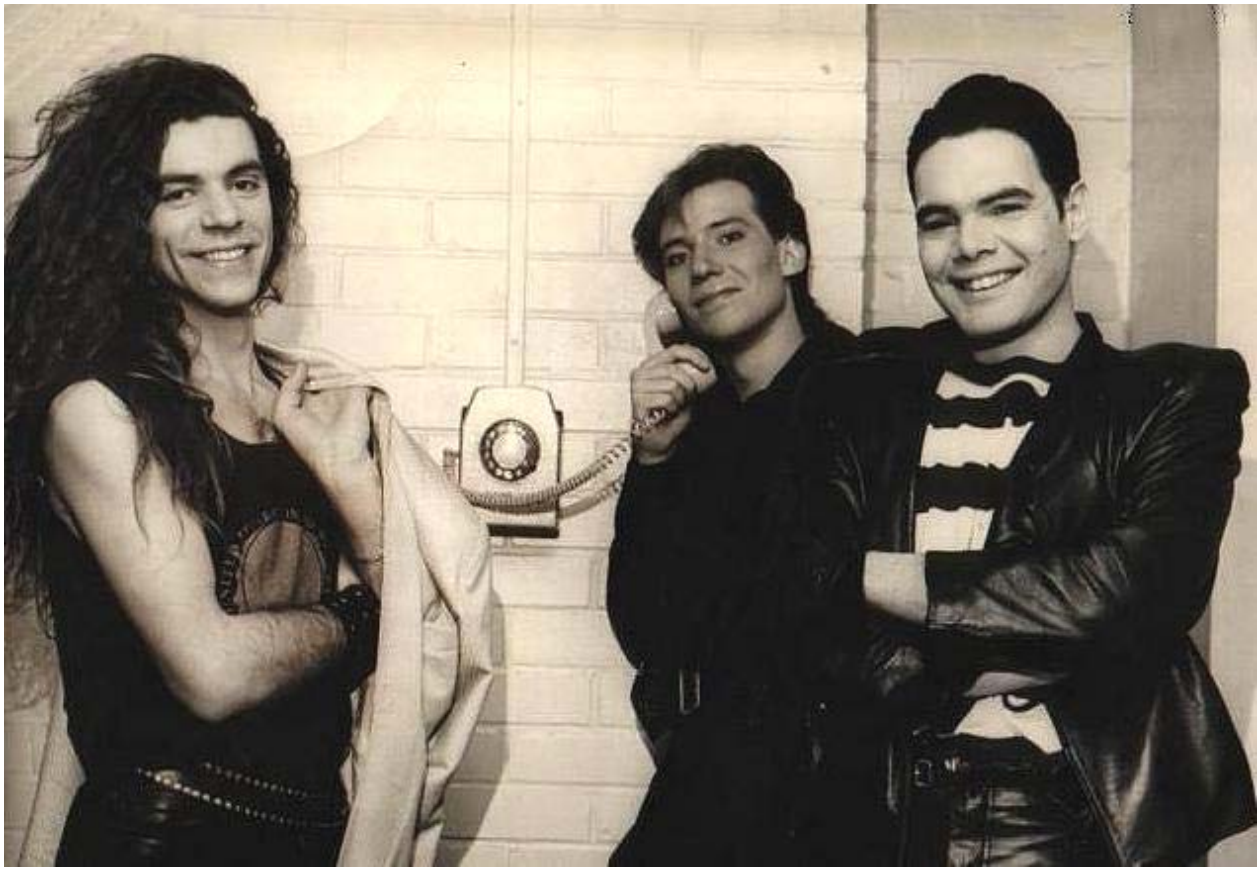
Unter diesem Namen fanden keine weiteren Aktionen statt. Der Kontakt zu verschiedenen Leuten dieses Projektes blieb allerdings bestehen, wurde aber hauptsächlich bei Studioaufnahmen ausgeweitet.



Lunapark



In den zwei Jahren von 1984 bis 1986 hatten Alphaville genügend Erfahrungen gesammelt und auch die nötigen finanziellen Mittel um einen weiteren Schritt in die Unabhängigkeit zu gehen - ein eigenes Studio. Gründe dafür gab es zur Genüge: Alphaville hatten mit der WEA einen Bandübernahmevertrag und trugen die Kosten für die Produktion selbst. Dafür ist ein eigenes Studio wesentlich günstiger. Alphaville sind eine Studioband, sie brauchen selbst zum Komponieren die Atmosphäre und die technischen Möglichkeiten eines Studios um ihre Ideen umsetzen zu können. So konnten sie die Atmosphäre der Räumlichkeiten selbst kreieren und außerdem ohne Druck und Zeitlimit arbeiten. Außerdem kann es bei einem eigenen Studio, in dem von der Urfassung bis zur Endproduktion alles mit der selben Technik gemacht wird, nicht passieren, dass bestimmte Sounds, die sonst erst weniger professionell aufgenommen werden und dann woanders abgemischt werden, verloren gehen.
Nachdem sie das Studio ca. 1 Jahr lang aufgebaut hatten, konnten sie im Herbst 1986 „einziehen".
Der Name ist sinngemäß zu übersetzen mit Mondmaschinenpark und bedeutet in Italien außerdem Rummel. Er wurde auch für den Verlag verwendet, den Alphaville bzw. Nelson damals hatten.



Alphaville konnten durch das Lunapark Studio auch anderen noch unbekannten Bands unter die Arme greifen, z.B. haben Chinchilla Green ihre Songs dort aufgenommen und veröffentlicht und auch The Other Ones und SO36 haben von der Lunapark GmbH Unterstützung bekommen. Selbst bekanntere Künstler wie z.B. Eurythmics, Nena, Die Ärzte oder Roger Waters (Pink Floyd) haben dort produziert.

„Comme Vingt Mille Lieues Sous Les Mers" sowie „Big Yellow Sun" waren die ersten beiden Songs, die im Lunapark entstanden sind. Die beiden Alben „The Breathtaking Blue" und „Prostitute" wurden komplett dort produziert. Marians erstes Soloalbum „So Long Celeste" wurde im Lunapark aufgenommen, aber nicht abgemischt. Sogar ein Großteil der Songs von Bernds Zweitprojekt Atlantic Popes wurde bereits im Lunapark aufgenommen.

Verwendetes Equipment:

Mischpult: DDA-AMR 24 mit Optifile-Automation (84 Channels beim Mixdown)
Multitrack: Otari MTR 90 mit Dolby SR
Sounds: Prophet VS / 2 x D 50 / 2 x FMAX / DX 7 / TX 816 / DW 8000 / Jupiter 8 / PPG 2.3 / Waveterm B / Fairlight / S 50 / Matrix 1000
Effekte: Lexicon 480 / PCM 70 / PCM 60 / AKG ADR 68 / SRV 2000 / DRV 3000 / T.C. 2290 / div. Yamaha Delays / Moog Vocoder
Maschinen: Atari ST mit Creator / Export / Unitor QX1 / MPC 60 / Linndrum
Synchronizer: Friendchip SRC / Adam & Smith Zeta Three
Dynamic Effects: Drawmer / BSS / Tube Tech / EMT
Mikros: Neumann / Schoeps

Zum „Equipment" gehörten außerdem Oswald Krienke (Techniker), Frank Rosmann und Alex Backers (assistant engineers). Das Studio befand sich in der obersten Etage auf dem Mehringdamm 32 in Kreuzberg. Alphaville hatten dafür ca. 300 qm gemietet und über ein halbes Jahr gebastelt. Ausprobiert wurde die Technik zuerst bei der Produktion von zwei B-Seiten, dabei mussten dann aber noch etliche technische Details geändert werden.
Nach der Produktion von Prostitute entschieden sich Alphaville im Dezember 1995 das Studio aufzulösen, da ihnen die Räumlichkeiten und die Technik mittlerweile ein Klotz am Bein war. Die Miete war in den 9 Jahren ca. um das 8-fache gestiegen. Die Technik war veraltet und die Aufnahme und Produktion mittlerweile mit viel geringerem technischen Aufwand zu realisieren. Vieles vom Equipment wurde verkauft und das Mischpult eine Zeit lang vermietet. Heute hat Bernd ein kleines Studio in der Nähe von Berlin und auch Marian hat in seiner Wohnung die Möglichkeit zu komponieren und aufzunehmen. Das gesamte Equipment passt jetzt in einen Kombi und man kann überall hinfahren um ein Album zu produzieren. So nutzten Alphaville dann auch diese Möglichkeit und produzierten 1997 das Album „Salvation" in Südwestfrankreich.

The Breathtaking Blue

Durch den Aufbau des Lunapark Studios mussten die Fans diesmal noch etwas länger auf ein neues Album warten. Dieses erschien dann letztendlich im März 1989 und wurde vollständig im eigenen Studio mit Hilfe von Klaus Schulze (Ex - Tangerine Dream) produziert. Neu war, dass jeder Song der Reihe nach erst geschrieben, aufgenommen und produziert wurde. The Breathtaking Blue vermittelt eine ganz eigene Atmosphäre, ausgelöst hauptsächlich durch verschiedene Bläsersektionen, mehrere Backgroundsängerinnen und nicht mehr ganz so elektronisch anmutenden Klängen. Das Album ist sehr experimentell und kann eher mit der Musik einer Big Band als den ersten beiden Alphaville-Alben verglichen werden. Kommerziell gesehen kann man The Breathtaking Blue wohl eher als Flop bezeichnen. Auch die drei Singles "Romeos", "Summer Rain" und "Mysteries Of Love" konnten nicht an die ersten Erfolge anknüpfen. Vermutlich passten die experimentellen und ausgereiften Klänge nicht mehr in die Hitlisten, in die sich langsam aber sicher schon oberflächlicher Techno-Pop einschlich. Schließlich kann es ganz schön anstrengend sein, wenn man sich erst in ein Album hineinhören muss. Noch schwieriger ist dies, wenn die Texte auch noch anspruchsvoll sind.
Zu der Zusammenarbeit mit Klaus Schulze kam es eher zufällig, als dieser eines Tages in Lunapark-Studio hineingeschneit kam. Zuerst wollte man nur einen Song gemeinsam produzieren. Letztendlich hat er dann aber doch die gesamte Produktion beaufsichtigt.

<u>Bernhard Lloyd:</u> "Wir hätten wahrscheinlich die gesamte Produktion allein durchgeführt, wäre nicht zufällig an jenem Abend im Mai Klaus Schulze bei uns im Studio erschienen. Obwohl wir uns nicht kannten, führte spontane Sympathie zu dem Entschluss, ein Stück zusammen zu produzieren. Klaus' unvoreingenommene Art, sein musikalisches Einfühlungsvermögen und sein unaufdringliches, aber bestechendes Know-How führten zu einer hervorragenden Zusammenarbeit..."

Vermutlich hat er Alphaville auch dazu ermutigt verschiedene Experimente auszuprobieren. Durch seinen Einfluss wurden auch mehr "reale" Instrumente integriert, als bei vorherigen Produktionen.

<u>Klaus Schulze:</u> "Es war meine Idee mehr Elemente der Live-Musik zu nutzen, z.B. bei dem Titel "Summer Rain", für den wir einige Live-Instrumente nutzten. Ich denke, man kann es wahrscheinlich hören, dass es lebendiger klingt, als all das gesampelte Zeug, das man heutzutage so oft hört. Die Entwicklung der Vocals wurde auch sehr bedeutend in diesem Fall. Ich denke, dass wir eine angenehme Symbiose erschaffen haben, die sehr stark zu dem Live-Feeling des Albums beiträgt."

Die meisten Songs sind eher jazzig orientiert. Der einzige Titel, der nicht richtig auf das Album passt ist Ariana, da dieser eher seicht klingt. Patricias Park ist der erste veröffentlichte instrumentale Titel in der bisherigen Laufbahn der Band. Auf einigen der Veröffentlichten CDs gab es außerdem eine technische Neuheit mit dem Namen CD-Graphics. Mit einem entsprechenden Player konnte man verschiedene Bilder und Texte ansehen. Das Cover der CD besteht aus einer Kombination zweier Gemälde von Michelangelo und Peter Bruegel. Die farbliche Gestaltung wurde natürlich in "atemberaubendem blau" gehalten.
Trotz der relativ geringen Werbung seitens der Plattenfirma, konnte man Alphaville in einigen Fernsehshows, wie z.B. dem ZDF-Fernsehgarten, mit den jeweiligen Singles auftreten sehen. Außer Klaus Schulze beteiligten sich noch einige andere prominente Personen an den Aufnahmen des Albums, darunter unter anderem: Hansi Behrend von Ideal, Chinchilla Green (Patti Galore, Michael Ryan, Julie Ocean und Eff Jott Krueger - Ex-Ideal), Sowie Rainer Bloss und Gabi Becker. The Breathtaking Blue ist ein sehr entspanntes Album, dennoch gab es innerhalb der Band während der Produktion erhebliche Diskrepanzen, die dazu führten dass man nach dem Erscheinen erst mal eine längere Pause machte und eigene Projekte verfolgte. Dabei handelt es sich bei Marian um sein Solo-Album So Long Celeste und bei Bernd um einige Remixe für die Compilation First Harvest aus dem Jahr 1992 und dem Beginn seiner Zusammenarbeit mit Max Holler aus der später dann das Projekt „AtlanticPopes" wurde.

Songlines

Nachdem Alphaville zu ihren ersten Singles bereits mehrere Male die Freuden des Videoclip-Drehs über sich ergehen lassen mussten, entschieden sie sich bei The Breathtaking Blue das Geld für drei gewöhnliche Videos diesmal auf eine andere Art zu verwenden. Sie wollten der Ästhetik der herkömmlichen Videoclips entfliehen und eine Annäherung zum Film finden.

Dies führte dazu, dass im März 1990 das Video Songlines veröffentlicht wurde. Diese Video-Compilation enthält 9 Kurzfilme zu den Songs von Breathtaking Blue. Der zehnte Titel „Anyway" läuft zum Abspann. Jeder Film wurde von verschiedenen Regisseuren aus sechs Ländern gedreht. Die Titel haben sie sich nach Belieben selbst ausgesucht. Alphaville nahmen auf die Arbeit der Künstler keinen Einfluss. Die Songs waren die einzige Grundlage. Die Musik oder die Texte wurde in die eigene filmische Sprache des jeweiligen Regisseurs übersetzt. Hierbei wurde auf Synchronsingen und vor der Kamera herum springende Musiker verzichtet. Der Titel des Videos wurde von einem Mythos der Aborigines abgeleitet. Diese glaubten, dass die Götter alles auf der Erde existierende erschufen, indem sie durch die Wüste zogen und alle Kreaturen und Dinge durch Gesang zum „Leben" erweckten. Die Aborigines folgen diesen „Songlines" noch immer, geführt von Totems der Götter, die nur sie erkennen.

Die Reihenfolge der Videos entspricht nicht den Titeln von The Breathtaking Blue. Der Opener „For A Million" wurde von Alexander Kaidanovsky aus der ehemaligen Sowjetunion verfilmt. Ihn hat besonders die absolute künstlerische Freiheit, die den Regisseuren von Alphaville eingeräumt wurde, interessiert. Das Video ist eine phantastische Aneinanderreihung von surrealen Bildern. Einem Mönch erscheint in seinem spartanischen und keuschen Leben eine schüchterne und wunderschöne Frau. Dies löst in ihm einen starken inneren Konflikt und Verwirrung aus. Letztendlich gelingt es ihm jedoch die Quelle dieser Vision zu zerstören.

Das Video zu „Romeos" stammt von Ian Pringle aus Australien. Er hat versucht mit seinen Bildern die Lyrics des Songs zu interpretieren. Der Hauptakteur ist bereits in verschiedenen bekannten Jugendfilmen aufgetreten. Der Regisseur hat versucht die Stimmung des Songs wiederzugeben indem er Nachtszenen aus Melbourne aufgenommen hat und den Schauspieler in den Wirren der Großstadt herumirren und suchen lässt. Man hat das Gefühl, dass er nicht wirklich weiß, wonach er sucht. Dadurch wird auch die Einsamkeit, der Text widerspiegelt, dargestellt.

Das Video zu „The Middle Of The Riddle" stammt von Christoph und Wolfgang Lauenstein aus der BRD. Der Kurzfilm „Balance" existierte bereits vor Songlines. Es handelte sich um die Abschlussarbeit der beiden Brüder beim Studium. Für den Alphaville-Titel wurde der Film neu geschnitten. Ein Jahr später erhielten sie dafür einen Oscar.Die Bilder und der Text sind voneinander unabhängig und dennoch scheint die Idee auf der beides basiert ähnlich zu sein. In dem komplett animierten Film kann man Puppen auf einer Plattform sehen, die sich um eine Kiste streiten. Niemand weiß, was sich in der Kiste befindet, aber jeder möchte der erste sein, der es herausfindet. In der Moral bleibt das Rätsel ungelöst.

Slobodan Pesic aus Jugoslawien beschäftigte sich mit „Heaven Or Hell". Der Clip wurde in Belgrad gedreht verarbeitete philosophische Themen des Songs zu surrealistischen Bildern.
Das Video zu Ariana wurde von Olaf Bessenbacher aus West-Berlin in Zusammenarbeit mit Ricky Echolette gedreht. Der Kurzfilm erinnert an Science-Fiction Comics in denen der Held verschiedene Hindernisse überwinden muss. Zu den Darstellern gehören Mitglieder der „Other Ones". Auch Alphaville treten für sehr kurze Zeit in Erscheinung.
Der Film zu „She Fades Away" wurde von Mao Kawaguchi aus Japan geschaffen. Dabei handelt es sich um eine abstrakte Aneinanderfolge von Großstadtbildern, die der Musik angepasst wurden. Obwohl kein wirklicher Inhalt erkennbar ist, wird trotzdem der Verlust und die Einsamkeit vermittelt, die im Text eine Rolle spielen.

Susanne Bier aus Dänemark drehte den Clip zu „Summer Rain". Sie nutze nur einzelne Photographieren, die in ihrer Abfolge wie eine Liebesgeschichte während der Jahrhundertwende erscheinen. Die Bilder sind sehr sinnlich und mystisch.
Alex Proyas aus Australien gehört heutzutage wohl zu den bekanntesten der hier vertretenen Regisseure. Seine größten Erfolge waren z.B. The Crow und Dark City. Für Songlines hat er sich mit dem Song „Mysteries Of Love" beschäftigt. Im Mittelpunkt stehen ein Mann und eine Frau, die sich isoliert voneinander und verloren im australischen Outback, auf eine symbolische Entdeckungsreise begeben. Beide finden Überbleibsel des anderen getrennt durch Zeit und Raum.
Der letzte Titel „Patricia's Park" wurde von dem Nordamerikaner Godfrey Reggio bearbeitet. Hierzu hat er Ausschnitte aus seinen relativ bekannten Filmen Koyanisqaatsi und Powaqqatsi neu zusammen geschnitten, so dass sie direkt zur Musik passen. Das Video ist eine gleichzeitig schöne und schockierende Darstellung der Menschen unserer Zeit. Dies wurde Bildern von unberührter Natur gegenübergestellt.
Der Vorgang der Kontaktaufnahme und der Entscheidung, welcher Regisseur welchen Song verfilmt, verlief eher zufällig. Alphaville hatten eine Bekannte Rosemarie Couture, die sich im Filmgeschäft auskannte und bei der Organisation der Berlinale mitgearbeitet hat. Über sie wurden die Kontakte geknüpft. Die Regisseure haben sich selbst ausgesucht für welchen Titel sie einen Clip drehen wollten.

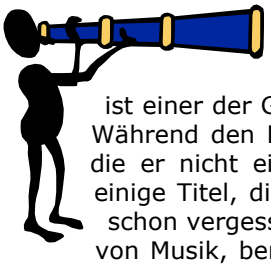
<u>Bernhard Lloyd 2002:</u> Das hat sich halt so ergeben, welcher Regisseur welchen Song macht.
Wir haben darauf gebaut, dass wenn einer Interesse an einem Song hat, ihm schon das Passende einfallen wird und so war's dann ja auch. Die Regisseure hatten keinerlei Vorgaben, außer dem Song selbst natürlich. War dann jedes mal wie eine Wundertüte, wenn ein Film ankam.

Wie bei The Breathtaking Blue, gab es auch bei Songlines eine technische Neuheit. Neben der Veröffentlichung als VHS, gab es die Compilation auch als Laserdisc.
Anfang 1990 gingen Alphaville mit ihrem Video im Gepäck auf Kinotour im Westen Deutschlands.

<u>Songlines im Kino:</u>

31.01.1990 Hannover / Hochhaus
01.02.1990 Kassel / Gloria Palast
02.02.1990 Frankfurt / Harmonie
03.02.1990 Köln / Broadway
04.02.1990 Münster / Metropolis
05.02.1990 Hamburg / Neues Cinema
06.02.1990 Stuttgart / Atelier 1
07.02.1990 München / Malteser B
08.02.1990 Berlin / Filmpalast

So Long Celeste



Acht Jahre waren bereits seit der Veröffentlichung von Forever Young vergangen und Alphaville haben seitdem noch keine Tour veranstaltet. Es gab deswegen Indifferenzen innerhalb der Band, da Bernd nicht live auftreten wollte. Dies ist einer der Gründe, weshalb Marian im August 1992 sein erstes Soloalbum veröffentlicht hat. Während den Produktionen der Alphaville – Alben hatte er etliche andere Songs geschrieben, die er nicht einfach in der Versenkung verschwinden lassen wollte. Außerdem hatte er vor einige Titel, die ihm von anderen Interpreten gefallen und die von der Öffentlichkeit teilweise schon vergessen wurden, zu covern. In einer Band muss man beim Schreiben und Arrangieren von Musik, bereit sein Kompromisse einzugehen. Bei diesen teilweise sehr persönlichen Titeln hatte Marian sich dazu entschlossen, die Kompromisse zu umgehen.

<u>Marian Gold 1992:</u> "Ich habe regelmäßig zwischen den Produktionen der Alphaville – Alben, anderen Projekten wie z.B. Songlines und Aktivitäten neben der Musik, allein Songs geschrieben, die von Anfang an nicht in den Alphaville – Kontext gehörten."

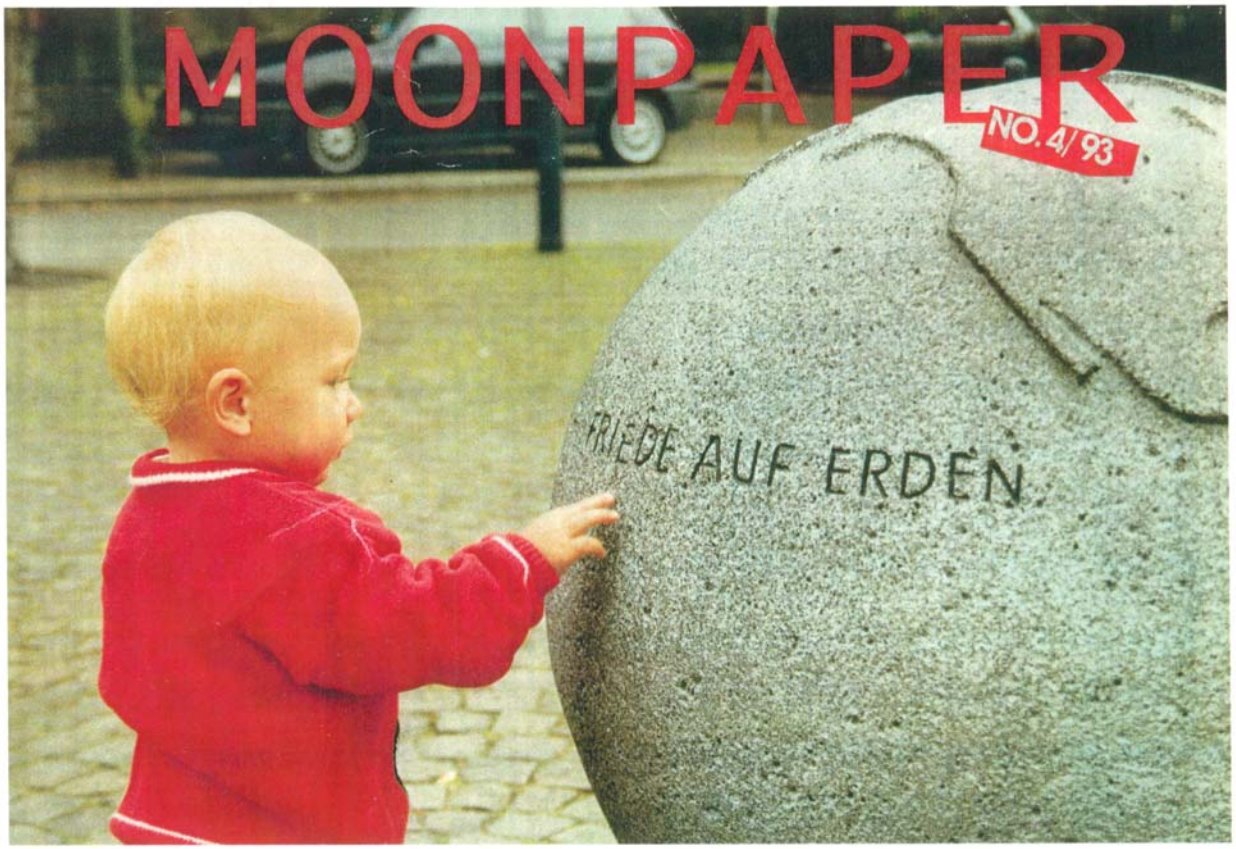
Nach einer durchzechten Nacht ist er noch einmal ins Studio gegangen um ein Songfragment aufzunehmen. Das Tape ist abhanden gekommen und somit auch die Idee zu dem Lied. Das einzige, was übrig geblieben ist, war der Titel – So Long Celeste. Dies wurde letztendlich der Name für das Album. Auf der LP befinden sich 10 Titel, wovon 4 Stücke Coverversionen sind. „The Shape Of Things To Come" stammt im Original von The Headboys, "One Step Behind You" von The Furnitures, "Roll Away The Stone" von Mott The Hoople und "Peace On Earth" von einer Berliner Band namens Boom Operators.
Die Titel "One Step Behind You" und "And I Wonder" wurden als Singles ausgekoppelt, floppten aber beide, so dass die dritte Auskopplung "Today" nur noch als Radio - Promosingle erschien.
Das Album wurde fast komplett in den Lunapark – Studios in Berlin aufgenommen, wobei Kid & John die Produktion übernahmen. Das Produzenten – Duo war vor allem in der britischen Dance – Scene bekannt. Außerdem waren sie an der Alphaville – Compilation „First Harvest" und vor allem an der 92er Version von Big In Japan beteiligt. Weitere Musiker waren z.B. Rainer Bloss und Andreas Schwarz-Ruszczynski.

<u>Marian Gold 1992:</u> "Ich hatte sehr konkrete Ideen, wie die Songs am Ende klingen sollten. Daher schien es wie Bestimmung, dass ich Kid & John getroffen habe. Ich entdeckte eine Art geistige Übereinstimmung zwischen den beiden und mir, etwas das mir nicht oft bei Menschen passiert, die ich nicht kenne – sie haben meine Ideen praktisch umgesetzt. Das Resultat könnte man als eine Art Rythm 'N Bues Atifakt beschreiben, das in die Sprache der Maschinen übersetzt wurde."

Die Promotion für das Album war gering. Außer in ein paar Fernsehsendungen wie z.B. Elf 99 war kaum etwas über die Veröffentlichung zu vermerken. Auf dem Cover der CD befand sich ein Aufkleber, der Marian als „the voice of Alphaville" ankündigte.
Die Grundatmosphäre der LP ist eher rockig und die Songs hätten sich daher gut für eine Tour geeignet. Da aber zu dem Zeitpunkt bereits Konzerte für das nächste Alphaville – Album geplant waren, hatte sich diese Idee zerschlagen.
Ein Jahr nach der Veröffentlichung von So Long Celeste, war beim Moon Office eine Compilation mit drei unveröffentlichten Videos erhältlich. Neben einem Clip zu „Big In Japan 1992 A.D.", der aus einigen frühen Video - Aufnahmen und Ausschnitten aus Songlines bestand, kann man darauf Videos zu „One Step Behind You" und „What Is Love" sehen. Beide Clips wurden 1992 von Vanessa Vassar in New York und Berlin gedreht.

Moon Office

Erstmalig tauchte die Bezeichnung Moon Office 1987 im Cover von Afternoons In Utopia auf. Damals war es die Kontaktadresse für Fanpost und Autogrammwünsche. Während der 1980er haben sich weltweit mehrere Fanclubs gegründet. Anfang der 1990er entschieden Alphaville dann einen internationalen Fanclub zu gründen, der wiederum Moon Office hieß. 1992 wurde erstmal das MoonPaper veröffentlicht. Das Fanzine sollte für einen Beitrag 4-mal im Jahr erscheinen. Außer Interviews, Konzertdaten und anderen Artikeln über Alphaville konnte man auch viel über die Fans erfahren. Neben einem relativ großen Merchandising-Angebot, gab es außerdem Sonderveröffentlichungen, wie z.B. die History Cassette oder die Moon Office Video Compilation mit „What Is Love", „One Step Behind You" und „Big In Japan 1992 AD". Die Fanbeauftragte und Redakteurin des Moon Paper war Marion Schmidt. Mitte der 1990er hatte das Moon Office jedoch Probleme die Arbeit aufrecht zu erhalten. Der Nachfolger war ab 1997 Moonbase.



prostitute

Nach annähernd fünf Jahren Pause erschien im Oktober 1994 Prostitute. Es war das letzte Album, das fast ausschließlich in den Lunapark Studios in Berlin entstanden ist. Bei der nächsten Platte entschied man sich, auf kleineres, dafür aber moderneres Equipment zurückzugreifen. Der Titel geht zurück auf die Situation in der sich Musiker innerhalb der Musikbranche befinden, d.h., dass sich Künstler grundsätzlich prostituieren müssen, um Erfolg zu haben. Im Gegensatz zu den letzten drei Alben, hat Prostitute wieder eine ganz andere Atmosphäre. Die Musik und die Texte klingen wütender, bissiger und teilweise zynischer.

Die „Einfachheit" von Forever Young und die Verträumtheit von Afternoons In Utopia fehlt fast gänzlich. Die Lyrics basieren meist auf politischen und philosophischen Themen. „The Impossible Dream" und „Faith" sind die einzigen persönlichen Titel, die noch einen positiven Charakter haben. „All In The Golden Afternoon" stammt fast wörtlich aus Lewis Carroll's „Alive im Wunderland" und „Iron John" ist von dem Grimmschen Märchen „Der Eisenhans" inspiriert. „Ascension Day" ist Freddy Mercury gewidmet und bei genauerer Betrachtung kann man musikalische Parallelen zu Queen's „Innuendo" erkennen. „Parade" und „Paradigm Shift" wurden von Ricky Echolette geschrieben und Marian wollte eigentlich, dass Ricky diese Titel auch selbst singt. Leider ist es dazu nicht gekommen. „Ivory Tower" erinnert vom Aufbau der Lyrics an einen Song der Beatles. Der Text beinhaltet verschiedene Referenzen zu einigen früheren Titeln von Alphaville und erscheint wie ein Rückblick auf die vergangenen Jahre in der Bandgeschichte.

Die Lyrics in dem Cd-Booklet sind in der Handschrift des Künstlers, der auch das Bild für das Cover gemalt hat, gedruckt. Die Schrift ist eher unleserlich und teilweise sind Worte stärker hervorgehoben. Wenn man diese Worte verbindet, entstehen folgende Wortgruppen, die man alle mit dem Thema Prostitution in Verbindung bringen kann: son of a bitch; prostitute – woman who offers her body; indiscriminate sexual intercourse; intercourse especially; for hire; for base gain; one's hour. Das Gemälde und das Design des Covers stammt von Knit One Purl One.

Die erste Singleauskopplung wurde „Fools". Der Song erschien in einer Zeit, wo im Radio und in den Discos fast ausschließlich Dance-Musik lief, bei der der Text nicht wirklich wichtig war.
Im Gegensatz dazu hatte „Fools" eine sehr starke politische Aussage und griff außerdem die Leute an, die sich blind stellen und sich von der aktuellen Musik regelrecht einlullen ließen. Möglicherweise war dies auch der Grund dafür, dass der Titel floppte, dabei war man für den Videodreh (Videoclips gewannen derzeit durch Viva auch in Deutschland sehr starken Einfluss) extra nach Mexiko geflogen. Obwohl das Video nicht sehr oft im TV lief, war es dennoch sehr ansehnlich und unterstützte die Message der Lyrics angemessen. Bei MTV wurde der Clip wegen einiger Szenen eines Hahnenkampfes sogar verboten.

<u>Marian Gold (1995):</u> Im letzten Song von Prostitute, „Apollo", beschreibe ich, dass das Album das Ende einer bestimmten Mentalität darstellt. Eine bestimmte Entwicklung wurde vollendet. Mit Prostitute wurde für Alphaville eine bestimmte Epoche abgeschlossen und das nächste Album wird ganz anders sein, mit einem neuen Konzept.

Prostitute war das am aufwendigsten produzierte Album und stellt durch seine Komplexität und musikalische Reife einen Höhepunkt in der Geschichte Alphaville's dar. Das Album wirkt sowohl thematisch als auch musikalisch sehr in sich geschlossen und abgerundet, es war aber dennoch nicht als Konzeptalbum angelegt. Obwohl die Grundstimmung der Platte eher düster ist, kommt es mit „Apollo" am Ende dennoch zu einem positiven und optimistischen Abschluss, denn der Phönix wird aus der Asche auferstehen.

Die erste Tour ...

Schon in den Achtzigern strebten Alphaville eine Tour an, es kam jedoch nie dazu. Lediglich zwei Kurz-Auftritte in Burglengenfeld (Anti-Wackersdorf „WAAhnsinn"-Festival) und Berlin (Alles-Lüge-Festival) sprangen dabei heraus.

Erst 1993 kam es zu den ersten Alphaville-Konzerten seit über zehn Jahren. Dabei drohte der Gig in Beirut sogar zu platzen, weil gerade Libanon im Krieg mit Israel verwickelt war. Da die Kriegslage zu dieser Zeit sehr dramatisch war, zögerte vor allem Marian sehr nach Libanon zu fliegen.

Marian Gold 1993: „Wir können jetzt einfach noch nicht in Beirut spielen. Die Lage ist zu unsicher und ich kann die Verantwortung für alle anderen beteiligten Menschen einschließlich der Konzertbesucher nicht übernehmen."

Zum Glück lenkte Marian dann doch noch ein, da sogar die libanesische Politik für die Sicherheit garantierte. Somit flog die „Live-Band" Alphaville (Marian, Bernhard, Ricky, Rudy Nielsen, Hansi Behrendt) zu ihrem ersten Gig nach Beirut. Im selben Jahr spielten Alphaville in derselben Besetzung auch beim Rocktops Open-Air Festival in Finnland.

1995 kam es dann zur ersten Alphaville-Tour „Peace On Earth" in der Besetzung:
Marian Gold – Gesang, Robbie France – Drums, Martin Lister – Keyboards, David Goods – Gitarre , Alex Slavik – Baß.
Ab 1996 stand auch Bernhard hinter einem zweiten Keyboard mit auf der Bühne, Ricky wollte aus privaten Gründen nicht teilnehmen. Die Tour begann am 11. Juni 1995 in Wroclaw (Polen) und brachte Alphaville in den folgenden drei Jahren nach Libanon, Türkei, Schweden, Estland, Litauen, Lettland, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Peru, Russland, Portugal, Schweiz, Singapur und Deutschland, wo sie dann in Zeitz am 07. November 1998 endete. Für Marian war es endlich der von ihm gewünschte Kontakt zu seinem Publikum. Das ist es was er gebraucht hat, Bernhard dagegen machte sich auf den Live-Bühnen sehr rar, da die Bühne nicht sein Metier ist.

Typische Setlist der Tour:

1. Intro
2. Soul Messiah
3. Victory Of Love
4. Guardian Angel
5. Control
6. Monkey In The Moon
7. New Horizons
8. Sounds Like A Melody
9. Flame
10. Wishful Thinking
11. Dance With Me
12. Forever Young
13. Jerusalem (Bonus)
14. Jet Set (Bonus)
15. Big In Japan (Bonus)
16. If The Audience Was Listening (Bonus)

Während der Tour wechselte die Bandbesetzung. Der Bass verschwand bald gänzlich von der Bühne, Rob Harris löste David Goods an der Gitarre ab und Pierson Grange sprang für Robbie France an den Drums ein.
Schon an den Instrumenten sieht man, dass es sich nicht um Musik aus der Konserve handelte. Nein, das war richtig Live-Musik (auch wenn ein Teil der komplexen Arrangements vom Band kamen), dies bekamen Alphaville auch auf manchem Festival zu spüren, wo Bands die denselben Ursprung wie AV hatten mit Playback auftraten.
Der Bühnenaufbau war recht schlicht, ohne größeren Tam-Tam. Rund um die Bühne Lichttraversen mit Scheinwerfern und hinter den Musikern ein Plakat mit PEACE ON EARTH, ALPHAVILLE.
Während der vielen Konzerte begegneten sich viele Fans in verschiedenen Städten immer wieder und es bildeten sich Freundschaften. So ein Konzert konnte zu einem richtigen Erlebnis werden, hatte man doch sogar die Chance, Marian und Band sogar persönlich zu begegnen. Harrte man nach Konzertende am Bühnenrand aus so kam es öfter vor, dass man durch den Manager in den Backstagebereich gelangte und sogar ein paar Dialoge mit Marian führen konnte. Bis zu dieser Tour waren Alphaville praktisch nicht greifbar, das über 10 Jahre lang, nun stand man ihnen direkt gegenüber. Ein irres Gefühl. Der Band gefiel die Nähe auch, so lud man am 22. Dezember 1996 in den Q-Club nach Berlin zu einer Fans & Friends Party ein. Gekommen sind über hundert Fans aus der ganzen Welt und machten sich ihr eigenes Weihnachtsgeschenk. Erstmals Marian, Ricky und Bernhard hautnah erleben. Es wurde eine lange Nacht, in der Marian dann auch noch auf die Bühne trat und folgende Worte an die Gäste richtete.

„OK. We are going to play a few songs, we didn´t work them out very much you know, so this is completly live, completly improvised".

Im Raum knisterte es förmlich vor Anspannung. Eine ganze Stunde lang sang Marian, begleitet von den Live-Musikern der Tour. Bei „Forever Young" hörte man dann nur noch das Publikum singen.

Moonbase

Hinter Moonbase verbirgt sich die neue Fanzentrale, die aus dem Moonoffice hervorging. Wurden zu Moon-Office-Zeiten noch Fanzeitschriften an die Mitglieder des Clubs versendet, findet jetzt der Informationsfluss fast ausschließlich via Internet statt. Außerdem fungierte Moonbase als Dachorganisation, dass die lokalen Fanclubs die nun weltweit nach und nach entstanden, mit Informationen versorgen soll. Dreh- und Angelpunkt war ab sofort die offizielle Webseite von Alphaville, die vorerst nur unter schwer zu merkenden Domains zu erreichen war. Webmaster der Seite von Anbeginn war Tobias Prohl, selbst ein ehemaliges Mitglied im Moon-Office. Er formte den Internetauftritt in den folgenden Jahren stetig mit zusätzlichen Features und es kam dann auch zu der deutlichen Domain www.alphaville.de.
An seiner Seite arbeitete Monika Timm, jene war die schriftliche Kontaktperson für die Fans und vor allem der lokalen Fanclubleiter. Sie war auch zuständig für den „Input" der Webseite.
Tobias und Monika waren immer in Verbindung mit Marian, somit gestaltete sich Schnelligkeit der News-Infos zum positiven, vorausgesetzt man hatte zur damaligen Zeit schon einen Internetanschluß.
Informationen in gewohnter Printform gab es nun ausschließlich über die lokalen Fanclubs.
Die engagiertesten offiziellen Fanclubs formierten sich seit 1996 in Schweden, Frankreich, Deutschland und den USA.

UNITED

Marians zweites Soloalbum „United" erscheint am 05. Dezember 1996 ausschließlich in Südafrika beim Label TUSK. Der Name United entstand auf kuriose Art und Weise: Da Marian keinen Titel fand, nannte er es erst „Untitled", später ließ er das „t" und das „l" weg – und schon war „United" geboren. „United" war die erste Veröffentlichung die man nicht so leicht im Laden erwerben konnte. Marian leitete damit die Alphaville-Politik ein, die Veröffentlichungen nur via Internet zu vertreiben. ALPHAVILLE waren der Meinung, das dies der Markt der Zukunft ist, sicherlich im Zeitalter von Internet und Co keine falsche Schlussfolgerung, aber wohl noch zu früh um dort bemerkenswerte Absatzzahlen zu erreichen. Um weiterhin kommerziellen Erfolg zu haben, muss man sich weiterhin eines klassischen Vertriebspartners bedienen. Man behielt aber diese Meinung bis zum Live-Album „Stark Naked And Absolutely Live" im Jahr 2000.
Aus dem Album „United" wurde nur die 1-Track Promo-Single „Feathers And Tar" ausgekoppelt.

<u>Marian Gold (1995):</u> „Ich wollte die Musik so nah wie möglich an den originalen Demo-Versionen halten"

„Danger In Your Paradise" (während einer Taxifahrt durch Berlin) und „Feathers And Tar" (in einem Cafe) sind in dem deutschen Krimi „Nur aus Liebe" (mit Katja Riemann und Hannes Jaenicke) zu hören. Marian hat sich auch an Coverversionen gewagt: „Say It Ain´t So Joe" von Murray Head und „Some People" von seinem Idol David Bowie. Das Album besticht durch seine Kompaktheit aber wiederum auch von der Individualität einzelner Songs. Hervorzuheben ist dabei „Cosmopolitician", der wohl bis ewig als Aushängeschild des Albums gelten wird. „Cosmopolitican" sollte bis zur „Miracle Healing Tour 2002" fester Bestandteil der Live-Gigs bleiben.
1999 wurde „United" nochmals über NAVIGATOR, dem „Alphaville-Label" veröffentlicht. Es entstand die „Ehe" zum Vertriebspartner A DIFFERENT DRUM (ADD) aus den USA. Jene Firma spezialisierte sich schon frühzeitig für den Handel mit Synthiepop-Artikeln im Internet. Die Auflage war nun viel höher als noch die von 1996. In den meisten Musiksammlungen findet man nun die ADD-Ausgabe, die TUSK-Version wird zum Sammlerstück. In der Bestsellerliste von ADD sprang United sofort auf die Poleposition.

Salvation

Nach wiederum drei Jahren zwischen zwei Veröffentlichungen erschien am 01. September 1997 das fünfte Alphaville-Album „Salvation". Mittlerweile ist Alphaville zu einem Duo geschrumpft. Ricky Echolette verließ die Band um sich mehr privaten Dingen zu widmen. Er lebte ab sofort fest in Les Landes in Frankreich. In der Nähe von Rickys Haus mieteten sich Marian und Bernhard ein Haus und schrieben bis auf „Pandoras Lullaby" und „Inside Out" alle Songs dort.

Marian Gold 1997: „Ricky´s Ausstieg war eine Entscheidung gewesen, die schon lange anstand, die auch nichts mit dem Musikalischen zu tun hatte, sondern einfach auf der Tatsache beruhte, dass sich unsere Lebenswege getrennt haben. Als er gesagt hatte, dass er aus der Band aussteigen wollte, hat uns das schon alle etwas melancholisch gestimmt. Wir hatten irgendwie das Gefühl, dass eine Ära zu Ende geht. Wenn ich jetzt sagen würde er fehlt uns nicht, wäre das wohl sehr missverständlich. Wir wollen eigentlich jetzt erst mal in dieser Zweierbesetzung weitermachen. Diese Triobesetzung hat eigentlich immer dazu geführt, dass unsere Produktionen sehr lange gedauert haben. Wir haben jetzt gerade bei „Salvation" die Erfahrung gemacht, dass es alles auch ein bisschen schneller geht, wenn man sich klare Maßstäbe setzt und einigermaßen diszipliniert arbeitet. Ricky hat eine ganze Menge wirklich wichtige Beiträge zu den letzten beiden Alben geleistet, das ist gar keine Frage. Aber ich denke, dass wir in Zukunft als Duo noch effektiver arbeiten können, einfach was die Geschwindigkeit angeht... Für mich ist es ganz einfach wichtig, dass ich mit jemanden zusammen, an Musik arbeiten kann. Weil es alleine auf Dauer einfach zu langweilig wird. Und weil man auch den Input von jemand anderem braucht."

Produziert wurde „Salvation" letztendlich in London von Andy Richards. Vielen Kritikern zufolge gingen Alphaville mit „Salvation" sozusagen back to the roots. Einfachere Songstrukturen und elektronischer als noch auf Prostitute.
Vorab schickte WEA bereits im Juni die Single „Wishful Thinking" ins Rennen. Jene fand aber keinen Anklang. Alphaville hatte laut Plattenvertrag noch eine Option auf zwei weitere Singleveröffentlichungen aus „Salvation". Es kam aber nur noch zu einer Promo-Release von „Flame", danach beendeten WEA und Alphaville die Zusammenarbeit.
Die Band-Photoaufnahmen stammen von Albrecht Fuchs („Einer der besten deutschen Fotografen seiner Generation." Der Tagesspiegel) bei einem Photoshooting in London. Ein im Booklet nicht enthaltenes Foto von Marian ist in Albrecht Fuchs „Postkartenbuch" (ISBN 3-932170-44-X) zu sehen.

Auszug einer Rezension von Backagain.de:

Mit "Inside Out" beginnt die CD wie gewohnt recht ruhig und entspannt. Es folgt "Monkey In The Moon", das das Tempo etwas anhebt, aber immer noch nur im mittelschnellen Bereich bleibt und schlicht und einfach ein wunderbarer Popsong ist. Danach kommen mit "Guardian Angel" und "Wishful Thinking" zwei absolute Granaten, die die Band von ihrer tanzbarsten Seite zeigen. Warum nicht zumindest "Wishful Thinking" ein absoluter Chartstürmer geworden ist, werde ich nie verstehen. Hier kombinieren Gold und Lloyd perfekt die genialen Melodien, für die ich ALPHAVILLE so liebe, mit dem immer besser werdenden Gesang von Marian Gold und modernem, an Techno angelehnten Rhythmen. So stelle ich mir einen perfekten Popsong vor. Naja, es sollte nichts werden mit einem Tophit und so blieb die Veröffentlichung zumindest in Deutschland wieder weitgehend den eingeschworenen Fans vorbehalten. "Flame" ist eine typische ALPHAVILLE-Ballade, der man bei Kerzenlicht alleine oder zu zweit stundenlang zuhören möchte. Danach "Point Of Know Return", ein Song im mittelschnellen Stile von "Monkey In The Moon" und "Control", wiederum für alle Tanzflächen dieser Welt geschaffen. Der ungewöhnlichste Song auf "Salvation" ist dann das leicht düstere und etwas experimentelle "Dangerous Places". Ziemlich genial, steht aber im Rahmen der rundherum zu hörenden Popmusik etwas isoliert da. Typischer wird es dann wieder bei "Spirit Of The Age", obwohl auch hier mit für ALPHAVILLE ungewohnten Sounds experimentiert wird. Seltsamer Song, nicht mehr richtig 80er, noch nicht voll 90er und doch von beidem eine ganze Menge. Vielleicht einer der unterbewertetsten Titel von ALPHAVILLE. "Soul Messiah" erinnert vielleicht am ehesten an frühere Tracks und auch "New Horizons" ist ziemlich typisch. Ausklingen tut "Salvation" dann mit dem orchestralen "Pandora´s Lullaby", das den geneigten Hörer träumerisch entlässt und ihm das Gefühl gibt, eine wundervolle CD gehört zu haben, die alle Stärken von ALPHAVILLE enthält und auch alte Fans befriedigt, ohne eine neue potentielle Hörerschaft aus dem Blick zu verlieren. DAS zeichnet eine großartige Band doch eigentlich aus, oder? (A.P.)

1999 erschien „Salvation" noch mal über das eigene Label NAVIGATOR in den Vereinigten Staaten, da die WEA-Version nur in Europa zu erhalten war. Das Remake hatte ein geändertes Booklet und zudem drei Bonustitel zu bieten.

DREAMSCAPES

Seit 1997 waren Alphaville ununterbrochen damit beschäftigt, etwas ganz besonderes für diejenigen auf die Beine zu stellen, die Alphaville zu dem gemacht haben, was sie heute sind … ihre Fans. Verbarg sich doch so viel unveröffentlichtes Material in den Stuben von Alphaville.

Bernhard Lloyd 2003: „Die Aufarbeitung der Archive für Dreamscapes, das war absolut Spitze, wunderbar, herrlich und spannend. Überall lagen sie in irgendwelchen Schubladen und Schränken, wobei die Mehrspurbänder schon ein wenig geordnet waren und bei mir in der Kammer lagerten.

Entstanden ist eine 8-CD-Box mit 9,5 Stunden Musik! Das heißt Demo-Versionen, B-Seiten, Remixe bereits veröffenlichter Stücke, total unveröffentlichtes Material und Livemitschnitte. Die Auflage lag vorerst bei 1500 Stück. Nach dem Ausverkauf machten Fanclubs und Management nochmals eine Pre-Order und es wurden noch mal 500 Stück aufgelegt.

Marian Gold 1998:
„Dreamscapes ist die Alphaville Anthologie, ein Spiegel unseres musikalischen Schaffens der letzten zwanzig Jahre, ein Geschenk an die Fans. Das ganze Material was drauf ist, ist unveröffentlicht. Es gibt zwar Versionen von Stücken, die die Leute kennen, aber wir haben sehr darauf geachtet, dass wir keine langweiligen Remixe von bereits bekannten Stücken nehmen, die eigentlich nur anderen Groove haben. Sie unterscheiden sich alle sehr von den Originalen, auch bei dem Gesang. Teilweise sind die Stücke sogar auf ganz anderen Harmonien aufgebaut und auch ganz anders gesungen"

Ursprünglich war die Veröffentlichung für September 1998 anberaumt. Es gab aber unvorhergesehene rechtliche Probleme mit der alten Plattenfirma WEA und man war auch noch auf Tour. Somit verschob sich alles auf Anfang Januar 1999. Für Samstag, den 09. Januar 1999, wurden alle Fans von Alphaville nach Berlin zur Release-Party eingeladen; Location: Spice Graphics. Den Szene-Club auf dem Prenzlberg zu finden war schon eine erste Herausforderung. Kein Werbeschild, keine Hausnummer.
Schließlich war in einem

Hinterhof eine Treppe die Richtung Keller führte. Im Club lief während des gesamten Abends die von noch keinem Fan gehörte Dreamscapes.
Neben zahlreichen Fans, die aus der ganzen Welt nach Berlin strömten, waren auch Colin Pearson, Rainer Bloss, Karin Gieselmann und Marion anwesend. In dem größten Raum gab es eine kleine Bühne, in dem später auch ein kleines Live-Konzert stattfand, das war natürlich der Höhepunkt neben den Gesprächen mit Marian und Bernhard.
Einen Monat nach der Release-Party begann der Versand der „Dreamscapes". Die Dreamscapes wurde für einen Preis von 230,-DM angeboten, dies beinhaltete auch den Versand aus den USA, da die Boxen von ADD auf den Weg geschickt wurden. Acht Wochen später war dann auch der Bezug aus Deutschland möglich. Ein deutscher Co-Partner von ADD (SPR) vertrieb „Dreamscapes" ebenfalls per Internet.
Aber nicht nur die erlesene Auswahl an Musikstücken war einzigartig. Das Sahnehäubchen war das farbige 64-seitige in Hochglanz gedruckte Booklet.

Marian Gold 1998: „Mit dem Artwork, das hatte ich mir alles ein bisschen einfacher vorgestellt. Wir haben uns so einen schönen großen Computer gekauft, aber mit diesen ganzen verschiedenen Software-Programmen umzugehen und zwischen diesen zu balancieren, das ist nicht so einfach. Wir müssen am Tag immer 10 bis 20 Restarts machen, um alles auf die Reihe zu kriegen... Dadurch haben wir einen unheimlichen Zeitverlust."

DREAMSCAPES TOUR

1999 ging es auf eine lang andauernde Tour. Fast 70 Konzerte in 17 Ländern wurden über den gesamten Globus verteilt abgehalten. Marian nahm dazu 3 Musiker unter Vertrag. Den bereits seit 1995 am Keyboard stehenden Martin Lister, Rob Harris (Gitarre) und Shane Meehan (Drums). Rob und Shane hat Martin Lister Marian empfohlen. Begonnen hat die Tour Mitte Januar im Alphaville-verrückten Skandinavien. Die Hallen füllten sich fast immer um die 1000 Besucher. Viele Gäste sind zu Beginn des Konzerts verhalten, da Alphaville ungewohnt harte Gitarrenklänge für eine Band spielt, die in den 80er Jahren mit Synthie-Pop Kultstatus hatte.

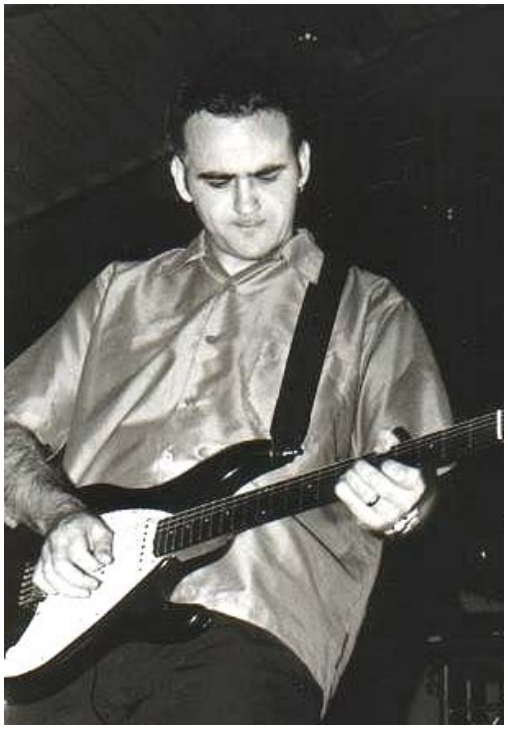
Marian Gold 1999: „Wenn ich die Songs so auf der Bühne präsentiere, wie sie auf CD sind, dann brauche ich gar kein Konzert machen. Ich will alte Stücke neu interpretierten, mal rockig, mal elektronisch-modern."

Als Höhepunkt der Tour kann man sicherlich das erste Konzert in Nordamerika am 17. Juli 1999 bezeichnen. Jenes organisierten Fans unter der Leitung von Brady Harper in Salt Lake City. Als Erinnerung daran wurden die Auftritte verfilmt und später auf DVD in einer Auflage von 2500 veröffentlicht. Der Verkauf lief ausschließlich via Internet von der Website Brady Harpers (http://alphavillevideo.netcrs.com). Neben dem kompletten Konzert findet man auch weitere Raritäten auf der DVD, wie z.B. das Video von „Soul Messiah", welches an selber Stelle auf dem Salt Lake gedreht wurde.

Marian Gold 1999: „Salt Lake City war Super. Das waren drei Tage. Am ersten haben wir auf einer Gartenparty gespielt. Das war eher ein experimentelles Konzert. Am zweiten und dritten Tag waren dann ca. 4000 Leute da. Sounds Like A Melody ist z.B. in Amerika nicht als Single erschienen. Als wir es dort gespielt haben, war es für mich so, wie das erste Mal, als wir damit in Deutschland aufgetreten sind. War ein komisches Gefühl."

Typische Setlist der Tour:

1. Dream Machine
2. Elevator
3. Victory Of Love
4. In The Mood
5. Sounds Like A Melody
6. Summer In Berlin
7. Jerusalem
8. Jet Set
9. Guardian Angel
10. Wishful Thinking
11. New Horizons
12. Astral Body
13. Dance With Me
14. Forever Young
15. Flame (Bonus)
16. Big In Japan (Bonus)
17. Apollo (Bonus)
18. Dance With Me-unplugged (Bonus)



Zur Freude vieler scheute Marian auch bei dieser Tour nicht die Nähe zu den Fans. So besuchte er vom Fanclub „Golden Feeling" ausgerichtete After-Show-Partys in Hamburg, Chemnitz und Waren. Außerdem stand er bei vielen Gigs nach der Show im Backstagebereich Rede und Antwort.

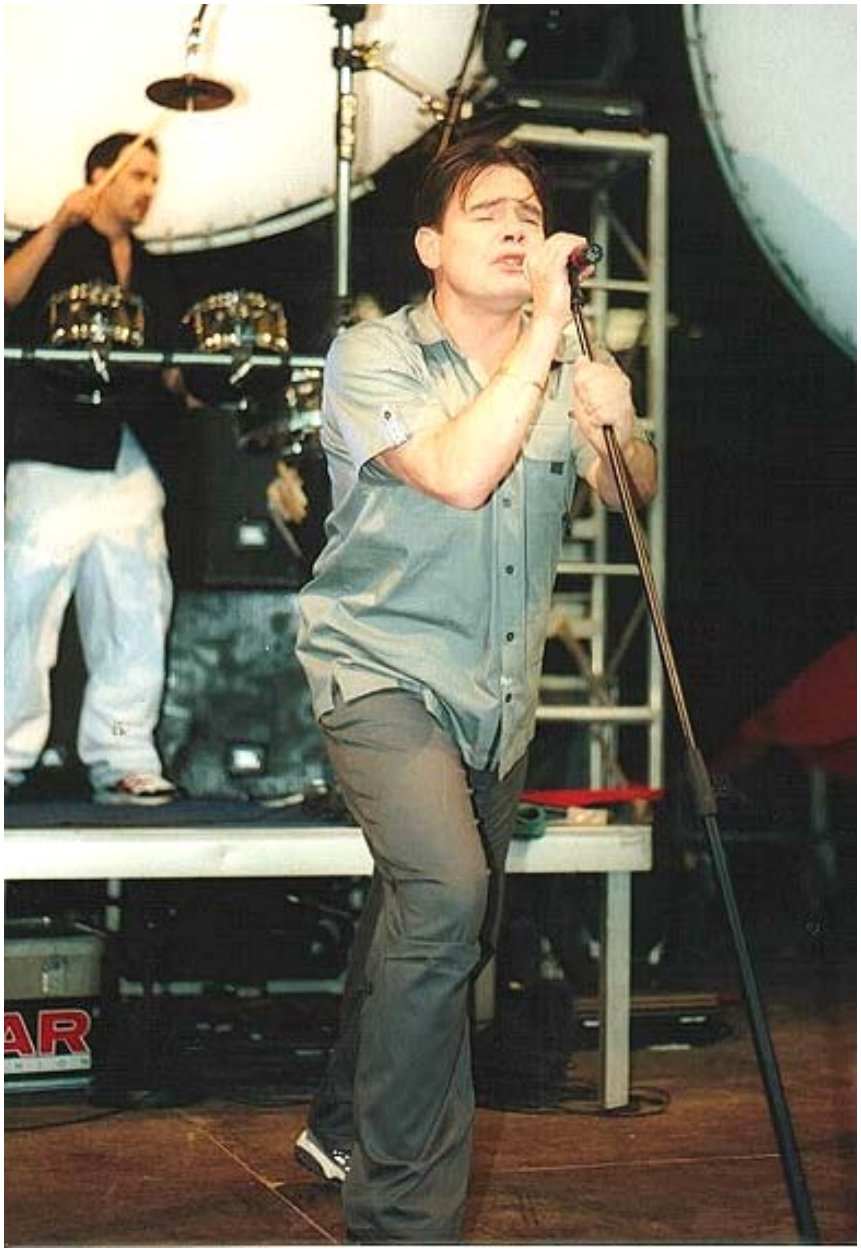
Stark Naked and Absolutely Live

Das erste Alphaville-Live-Album erschien am 26. Juni 2000 über SPV. Dazu wurden die jeweils besten zur Verfügung stehenden Mitschnitte verwendet. Über die Hälfte der Songs stammen vom Gig in Salt Lake City 1999. Aufwendig im Studio bearbeitet wurde diese Platte sogar #1 in den deutschen Alternative-Charts.
Alphaville haben sich für "Stark Naked And Absolutely Live" entschieden, da dieser am besten rüberbringt, was Marian auf der Bühne empfindet:

Marian Gold 2000: Man kann nichts verheimlichen, man ist der Masse im positiven Sinne ausgeliefert, man fühlt sich schlicht und ergreifend nackt.

Vom Arbeitstitel wurde das 'God Damn' entfernt, da einige US-Anstalten mit Boykott drohten. Wenn man von Alphaville spricht, denkt wahrscheinlich jeder an die beiden Jungs aus Münster: Marian Gold und Bernd Lloyd. Das ist aber momentan so nicht mehr ganz richtig. Aktuell kann man mit dem Namen Alphaville "zwei" Bands verbinden: Erstens: Alphaville als Studio-Unit: dies sind in erster Linie Bernd Lloyd und Marian Gold und zweitens: Alphaville, die Live-Unit: dies sind Marian Gold und Live Musiker wie Martin Lister (Keyboards), Rob Harris (Guitars, 1999) und Shane Meehan (Drums & Persussion). Und durch die Tätigkeit der Live-Unit ist dieses Album entstanden. "Stark Naked..." umfasst laut Booklet zwölf Songs, allerdings enthält Track #12 mit "Dance With Me" - Unplugged einen Hidden Track. Wer ihn auf der CD nicht findet oder zu ungeduldig ist, hat etwas verpasst. Es ist eine sehr interessante Interpretation der bekannten gleichnamigen Tanznummer der Band. Live nur von Martin Lister und Marian Gold vorgetragen. Üblicherweise wurden die Konzerte mit diesem Song beendet. Die restliche Zusammenstellung ist ein guter Querschnitt durch die komplette Schaffensphase von Alphaville und Marian Gold aus der Zeit von 1984 bis 1997: Die schnelleren und betont rhythmisch vorgetragenen Nummern wie "Sounds Like A Melody", "Guardian Angel", "Wishful Thinking" und "Apollo" werden immer wieder von den Balladen, die wohl keiner so gut wie Alphaville schreiben, abgelöst.
Zu nennen wären da "New Horizons", "Monkey In The Moon", "Jerusalem" und "Flame".

Als einer der Höhepunkte hat sich in der fünfjährigen Konzerttätigkeit der Band bislang "A Victory Of Love" herauskristallisiert. Der Song vom 1984er Album "Forever Young" steht bei allen Fans anscheinend besonders hoch im Kurs. Die gute Stimmung bei den Konzerten ist auf dem Album ebenfalls sehr gut zu erahnen. Interessanterweise auch bei eigentlich der breiten Masse eher unbekannten Songs wie "Cosmopolitan" von Marian Golds zweiten Solo-Album "United". Live total anders instrumentiert als auf dem eigentlichen Album, hat sich diese Version seit Mitte letzten Jahres schnell in die Herzen der Fans weltweit gespielt. Absoluter Höhepunkt der Konzerte sind jeweils die größten Hits von Alphaville wie "Forever Young", bei dem jedermann/-frau im Publikum unvermittelt zum Feuerzeug greifen muss und natürlich "Big In Japan". Bei dieser Version kann man schon erahnen, wie Marian sich auf der Bühne verausgabt. Alphaville bieten zwar live keine Tanzshow wie z.B. die Backstreet Boys, dafür hat man unbedingt das Gefühl, das er bei den Songs alles gibt. Emotionalere Konzerte als die von Alphaville kann man kaum erleben.
Auch wenn es sich bei diesem Werk "nur" um ein Live-Album handelt, ist es auch durchaus geeignet, sich einen kleinen Überblick über das Lebenswerk der Band zu machen. Dies ist ein Tribut an alle Fans und natürlich die Rückmeldung in den CD-Regalen der Shops.
Ebenfalls im Jahr 2000 tourte Marian wieder um die Welt. Diesmal zwar nicht mit einem vollgepackten Terminkalender, dafür in entfernte Länder wie Trinidad, Südafrika und Russland. Im April wechselte Rob Harris, der Gitarrist der Live-Band, zu Jamiroquai. Für ihn spielte nun Christian Marsac die Gitarre.

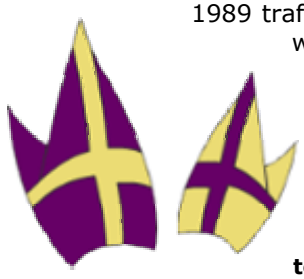


Typische Setlist:

1. Jet Set
2. Victory of Love
3. Astral Body
4. Jerusalem
5. Sounds Like a Melody
6. Guardian Angel
7. New Horizon
8. Big in Japan
9. Cosmopolitian
10. Summer in Berlin
11. Monkey in the Moon
12. Dance with me
13. Forever Young
14. Wishful Thinking
15. Flame
16. Apollo

Am 17. Juni wurde für viele ein Traum wahr. Zum ersten Treffen beider deutscher Fanclubs pilgerten ca. 50 Fans nach Thale im Harz. Im gemieteten Gemeindehaus der kath. Kirche kam es zu einer riesigen Überraschung. Gegen Mitternacht betraten Marian Gold und Martin Lister unangekündigt den Raum. Beide eroberten sofort die provisorische Bühne und spielten erstmals öffentlich unplugged Alphaville-Stücke. So zum Beispiel die bis dato live nie gehörten „Elegy" oder „Cary Your Flag", sowie die noch total unbekannten Songs „Girl From Pachacamac" und „Still Falls The Rain". Die beiden letzteren hatte Marian erst kurz davor geschrieben.

ATLANTIC POPES



1989 traf Bernhard in Südwest-Frankreich am Strand des Atlantiks Max Holler und es wurde sehr schnell eine Freundschaft daraus. Max und Bernhard machten endlose Strandspaziergänge und dabei sang Max seine Songs vor, die Bernhard auf Anhieb außerordentlich gefallen haben. So wurde dann im Laufe der Jahre, bei sporadischen Treffen vor allem in Südwest-Frankreich aber auch in Berlin, immer wieder daran herumgebastelt.

<u>Bernhard Lloyd 2000:</u> Ich habe nach 18 Jahren Musikbusiness gelinde gesagt ein bisschen die Schnauze voll von den Vermarktungsformen der Plattenindustrie und wollte mir eigentlich einen alten Traum erfüllen, wirklich ein völlig unabhängiges Produkt zu schaffen, was von Marketingstrategien der Plattenfirmen und Distributionswegen völlig unabhängig ist und wo der Künstler einen direkten Draht zu dem hat, der die Musik auch hört. Es war eigentlich nie die Absicht unbedingt das zu veröffentlichen, aber die Songs haben uns nie losgelassen über all die Jahre, und letztes Jahr haben wir sie dann endgültig in eine Form gebracht, wo wir dachten - wir müssen das jetzt endlich machen. Die Songs haben einfach diesen zeitlosen Charakter. Ich würde nicht unbedingt sagen, dass wir beabsichtigt haben, sehr auf der Höhe der Zeit zu sein. Die Songs haben es einfach so ergeben.

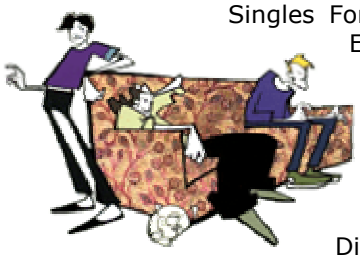
Max Holler arbeitete z.B. als Photograph von Theaterproduktionen und als „Sound Minister" für eine Multimediafirma.
Produziert wurde das Album in Südwest-Frankreich, aber auch in Neuenhagen und im alten Lunapark Studio. Der Verkauf der CD fand ausschließlich über die Website www.atlanticpopes.de statt, also eine reine Internetveröffentlichung. Die Website war zudem Hauptpromoter. Jene ist graphisch auf allerhöchstem Niveau und bietet zudem eine Anspielung aller Songs.

<u>Rezension von www.backagain.de:</u>

Was für eine grandiose CD!!! Nicht nur für Fans von Alphaville, von denen es immer noch weitaus mehr gibt, als man denkt. Die ATLANTIC POPES sind ein neues Projekt von Alphaville Member Bernhard Lloyd und dem mir bisher unbekannten Max Holler. Erfreulicherweise klingt das ganze doch ganz anders, als Alphaville, was wohl vor allem daran liegt, daß die prägnante Stimme von Marian Gold nicht zu hören ist (einmal doch, denn bei einem Titel hat er die Backing Vocals gesungen). Die Musik von den ATLANTIC POPES ist meist entspannter Electro-Pop mit einer absolut angenehmen tiefen Männerstimme. Eigentlich müsste schon der Opener "World" ein Top 10-Hit sein, doch die Welt ist schlecht und die Radiosender und Fernsehstationen werden die ATLANTIC POPES schmählich links liegen lassen. So dürfen sich die Glücklichen, die die CD besitzen als auserwählt betrachten und denen, die von diesem wunderbaren Werk nichts wissen eine lange Nase zeigen. Der Sound ist sehr modern, ohne allzu häufig stupide Techno- und Dance-Rhythmen zu verwenden oder in "früher war alles besser"-Gefühle zu verfallen. Neben eher ruhigen, relaxten Titeln finden sich auch tanzbare Tracks auf dieser CD, so müsste eigentlich "Games" auch in den Clubs für Aufmerksamkeit sorgen.

Die ATLANTIC POPES bezeichnen sich selber auf dem CD-Cover als "virtual project" und so ist es nicht erstaunlich, dass die CD wohl nur (oder zumindest hauptsächlich) über das Internet vertrieben wird und hier besonders über die Bandhomepage www.atlanticpopes.de , die sehr gelungen ist und sich von der Optik der meisten anderen Band-Sites positiv abhebt. Man kann dort übrigens auch über den besten Titel der Band abstimmen, von dem es dann einen Remix zum runterladen geben wird (wenn ich mich recht entsinne, kann gerade nicht nachsehen). Besucht die Seite zahlreich und bestellt die CD dort, es lohnt garantiert! Für mich bisher die beste CD, die ich dieses Jahr gehört habe!!! "World" kommt nahe an die Bezeichnung "perfekter Pop-Song" heran und dürfte besonders auch Fans der Sparks gefallen. Stimmt auf der Homepage alle für diesen Titel! Wir werden euch auf den Back Again Seiten über die ATLANTIC POPES auf dem Laufenden halten. (A.P.)

FOREVER POP



Am 28. Oktober 2001 erschien die Remix Compilation Forever Pop. Vorab wurden bereits die Singles Forever Young 2001 und Dance With Me 2001 als Promo veröffentlicht. Erstere wurde außerdem als limitierte und signierte Fanedition produziert. Im Cover befinden sich 1350 Namen von Fans, die rechtzeitig die Chance einer Registrierung für dieses Projekt auf www.alphaville.de nutzten.

Das Ziel bei diesem Album war, den alten Songs ein neues und zeitgemäßes Gewand zu geben. Das Material wurde von verschiedenen international bekannten DJs, Musikern und Produzenten neu bearbeitet. Die Kontakte zu den Musikern wurden von Karin Gieselmann (Nucleus) hergestellt. Darunter findet man unter anderem Paul van Dyk, Mark Plati (Produzent und Bühnenmusiker von David Bowie), Eiffel 65 und Jose Alvarez-Bril (Wolfsheim). Bernhard Lloyd selbst hat sich noch einmal mit dem Song Lassie Come Home beschäftigt.

<u>Bernhard Lloyd (2001):</u> Die Idee entstand ungefähr nach dem Motto: "UNSERE Songs brauchen mal ´ne Auffrischung, damit sie auch in die heutige Zeit passen". Der Kontakt zu den Remixern ist zunächst einmal über Anfragen unserer Produktionsfirma gelaufen, hat sich dann aber nach dem Motto: "Danke, daß wir mit unseren Jugendhelden zusammenarbeiten dürfen" in einigen Fällen intensiviert. Das ist jetzt natürlich übertrieben, aber einige von den Remixern haben uns schon bestätigt, daß wir zu ihren Vorbildern zählten, als sie in den Achtzigern anfingen Musik zu machen. Viele von ihnen sind allerdings auch unsere Helden, wenn ich an Alvarez-Bril denke, der mit dem letzten Wolfsheim-Album etwas Wunderbares produziert hat, oder Roland Spremberg mit dem letzten A-ha Album.

Zu der Single Veröffentlichung von Forever Young 2001 wurde extra ein Animationsfilm von der englischen Firma Cartoon Saloon hergestellt. Die Veröffentlichung dieses Albums war vor allem Bernhards Verdienst. Die Vocals wurden aber dennoch von Marian komplett neu eingesungen.
Das Album befand sich 3 Wochen lang in den deutschen Charts. Die höchste Position war #59. Bei Pro7 wurde das Album mit einem Trailer während der Hauptsendezeit promotet. Trotz der umfangreichen Werbekampagne von WSM blieb der erhoffte Erfolg aus.

MIRACLE HEALING TOUR 2002

Erstmals in der Alphaville-Tourgeschichte managte eine Konzertagentur (A.S.S. Concerts Hamburg) die Auftritte von Alphaville. Dies machte sich vor allem auch in der Auswahl der Locations bemerkbar. Trat man früher öfters auch mal in Turnhallen oder Gemeindehäusern auf, waren diesmal richtige Szeneclubs im Tourneekalender zu finden. Am 04. April 2002 begann die einen Monat andauernde Tour. In dieser Zeit absolvierte Alphaville 22 Konzerte in der Tschechischen Republik, Slowakei, Ungarn, Östereich, Schweiz und Deutschland. Die Crew legte über 11.000 km auf den Autobahnen zurück. Das Programm der Tour wurde völlig umgekrempelt, neue Songs vom Internetprojekt DS 9 wie New Light, Shadows She Said, Upside Down, Girl From Pachacamac, Wonderful Things, Miracle Healing, See Me Thru und First Monday wurden eingebracht. Für den Betrachter, dem Alphaville schon von früheren Touren bekannt war, stellte sich ein völlig neues Konzert dar. Die Alphaville-Hymnen fehlten aber auch bei dieser Tour nicht, somit kamen auch Neugierige wieder auf ihre Kosten.

Marian Gold 2002: „Heute versuchen wir, zerbrechliche elektronische Melodien mit elektrischen Gitarren zu mischen, ähnlich, wie es New Order in ihren älteren Stücken getan haben. Die Unschuld der Band ist vorbei. Wir suchen jetzt nach Glaubwürdigkeit."

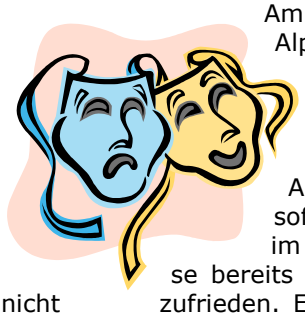
Die Besetzung der Band blieb gegenüber der Stark Naked Tour unverändert. Neu war jedoch die Bühnenchoreographie. Diese hatte wie immer Ricky Kay inszeniert, der schon bei den letzten Tourneen hinter dem Lichtpult stand. Der Hintergrund der Bühne ist plakatiert mit mehreren Lamellen die von der Decke herunter hängen, auf diesen projektierte er bei Carry Your Flag einen Zusammenschnitt bekannter Antagonisten wie z.B. Stalin, Göhring, Gaddafi, Haider, Berlusconi oder Arafat. Bei Big in Japan werden Hentai Figuren abgebildet. Dann zoomen große Worte auf den Saal zu und bleiben auch mal an der Decke kleben. Ein fulminantes Lichtspektakel flirrt und tobt passend zur Musik über die Bühne.
Die Tour kam bei den Fans und den Gelegenheitsgästen gleichermaßen gut an, wobei Marian nach der Tour resümierte, dass es ihm in Leipzig am besten gefallen hatte. Dort fand er beim einzigen Konzert in der AV-Hochburg Sachsen einen überfüllten „Anker" mit über 1000 Besuchern vor, die vom ersten bis zum letzten Lied die Band feierte. Seitens Alphaville kam es weder zu einem Verharren noch zu kurzzeitiger Langeweile.

Typische Setlist:

1.Elevator
2.New Light
3.Guardian Angel
4.Shadows she said
5.Monkey in the Moon
6.Carry your flag
7.Girl from Pachacamac
8.Jersualem
9.Big in Japan
10.Those wonderful things
11.See me thru
12.Miracle healing
13.Sounds like a Melody
14.Upside down
15.Victory of love
16.Wishful thinking
17.Forever young
18.First Monday

Am letzten Abend der Tour, sie endete am 03. Mai im Columbia Fritz in Berlin, kam es zu einer kleinen Jubiläumsfeier. Fans aus aller Welt wurden nach Berlin geladen, um gebührend das 20 jährige Bestehen der Band zu feiern. Dem Aufruf folgten wiederum Fans aus allen Ecken der Welt, wie Israel, Finnland oder den USA. Neben Marian und der Alphaville Live Band, kam auch Bernhard Lloyd zu diesem Event. Man hatte somit wieder die Möglichkeit sich mit den beiden Gründern von Alpahville zu unterhalten.

CRAZYSHOW



Am 17. Juni 2000 beim Fantreffen in Thale konnte man erstmalig 2 neue Alphaville-Songs hören – Girl From Pachacamac und Still Falls The Rain. Marian meinte damals, dass sie auf dem neuen Album erscheinen würden, welches damals noch für Ende 2000 angekündigt war. Eine neue Veröffentlichung gab es nicht, aber dafür konnte man sich ab Oktober 2000 monatlich einen neuen Song bei alphaville.de herunter laden. Dadurch konnten die Fans von Anfang an bei der Entstehung eines Albums dabei sein und die Band bekam sofort Reaktionen, die die weitere Produktion beeinflusst haben. Bis zum Finale im Oktober 2001 wurden somit 14 Songs angeboten. Diese hätten normalerweise bereits für ein vollständiges Album ausgereicht, doch Marian gab sich damit noch nicht zufrieden. Er wollte von den üblichen Plattenveröffentlichungen abweichen und etwas Einzigartiges kreieren.

<u>Marian Gold 2003:</u> Es kam mir darauf an, der Massenproduktion der Musikindustrie etwas entgegen zu setzen, das einem Unikat ähnlicher ist als einem Clone.

Somit verschob sich logischerweise die für Herbst 2001 geplante Veröffentlichung. Der Fan musste sich in Geduld üben und bekam erst im August 2002 wieder ein Lebenszeichen zum Projekt „neues Album". In einem Interview gab Marian den Arbeitstitel bekannt: „The Terrible Truth About Paradise" (Die entsetzliche Wahrheit über das Paradies). Letztendlich entschied sich Marian für „CrazyShow" als Titel. Im November sollte das Warten dann ein Ende haben, auf der Website wurde der 16.12.2002 als Release-Datum genannt. Das Projekt umfasste nun unglaubliche 4 CDs und war ab sofort ausschließlich über Moonbase und die Fanclubs vorzubestellen. Zu diesem Zeitpunkt war die Produktion aber noch nicht abgeschlossen, sie zog sich noch bis in den Januar 2003 hin, somit musste das Release-Datum noch zweimal verschoben werden, was nicht gerade zum Wohlwollen bei den Bestellern beitrug, da eine Vorbestellung die Vorkasse von 80,- EUR beinhaltete. Die Verschiebungen waren aber unvermeidbar, da sich bei der Produktion immer neue Hürden in den Weg stellten.

Neben Marian, waren maßgeblich Rainer Bloss und Martin Lister an der Entstehung beteiligt. Erstmals bei einer Alphaville-Veröffentlichung war Bernhard Lloyd nicht mit von der Partie und die Frage kam auf, ob es ohne ihn weitergehen wird.

Zum Thema wer oder was ist Alphaville, sagte Marian:

<u>Marian Gold (2003):</u> An erster Stelle ist da zu nennen der Keyboarder Rainer Bloss mit dem ich schon seit über zehn Jahren erfolgreich zusammenarbeite. Des weiteren Martin Lister, ebenfalls Keyboarder und Produzent, der seit sieben Jahren MD der Alphaville-Tour-Band ist und der auf dem aktuellen Album an drei Songs mitgeschrieben und etliche mitproduziert hat. Hinzu kommen unser Gitarrist Christian Marsac und Pierson Grange am Schlagzeug.

Nach all den Wirren um das neue Album von Alphaville war die CD-Box am 29.01.2003 zur Auslieferung bereit.
Die Reaktionen auf das Album waren sehr unterschiedlich und vor allem in Deutschland gab es sehr kontroverse Meinungen. Am deutlichsten waren die negativen Kritiken, die vorrangig durch die Probleme mit der Produktion und das Fehlen jeglicher Teilnahme Bernhard Lloyds zu begründen sind. Viele waren enttäuscht oder wütend. Dennoch gab es auch einen Großteil an Fans, die sehr begeistert waren. Zum Hauptinhalt der Diskussionen wurde außerdem das Statement von Bernhard zu seinem Ausscheiden bei Alphaville. Dazu im nächsten Kapitel mehr.
Nachdem etwas Zeit vergangen war und sich der erste Sturm gelegt hat, haben einige ihre Meinung gegenüber CrazyShow noch einmal überdacht und können letztendlich doch etwas damit anfangen. Dies sollte eigentlich der Beweis sein, dass es sich doch um ein typisches Alphaville-Album handelt, da man sich auch bei jedem vorherigen Album erst in die Musik hinein hören musste.
Wie bereits erwähnt, handelt es sich bei CrazyShow um eine 4-CD Box, die in aufwendigem und einzigartigem Design gefertigt wurde.
Die ersten beiden CDs CS09 und CS10 repräsentieren das neue Alphaville Album bzw. das, was aus der Websitestory entstanden ist. Die dritte CD entspricht noch am ehesten denen der Dreamscapes-Box. CD vier beinhaltet fast ausschließlich die Versionen, die bereits im Internet veröffentlicht wurden.
Die Songs Crazyshow und The Opium Den stammen aus der Zusammenarbeit mit Klaus Schulze,
die zuerst unter dem Projekt-Namen Sputnik Roadhouse stand.

<u>Marian Gold (2003):</u> „Die Songs kann man in mehrere Kategorien unterteilen. Als wir letztes Jahr mit der Produktion begannen, stellten wir von de Stücken, die wir gerade geschrieben hatten, jeden Monat eines zum freien Download ins Netz. Es kam mir darauf an, den Leuten den embryonalen Zustand eines Songs zu zeigen und wie er sich in der späteren Bearbeitung weiterentwickelt und verändert. So haben wir sozusagen die gesamte Vorproduktion nach und nach auf unsere Website geholt. Es gab dann auch prompt Vorschläge von Seiten der Fans dazu, die teilweise so interessant waren, dass wir sie mit einbezogen haben. Wenn Du Dir z. B. die Songwritercredits durchliest, wirst Du feststellen, das 3 der Texte nicht von uns sind. Die haben Fans geschrieben. Das ganze war ein ziemlich aufregender, interaktiver Prozess, bei dem Künstler und Publikum sich auf eine ganz neue, kreative Weise näher kamen und der ohne das Internet nie möglich gewesen wäre. Es gibt also einmal diese "Websongs" auf der CrazyShow, aber dann auch noch etliche weitere Stücke, die auf dem herkömmlichen Weg nach Abschluss der Websong-Aktion entstanden sind. Des weiteren enthält die Box eine CD mit unveröffentlichtem Archiv- und Backgroundmaterial aus der neueren Vergangenheit der Band. Insgesamt würde ich das gesamte Album als einen ziemlich spannenden Trip durch die letzten 4 Jahre von Alphaville betrachten."

<u>Auszug aus einer Rezension von backagain.de:</u>

… natürlich auch noch jede Menge Musik zu hören, nämlich fast 50 ALPHAVILLE-Songs, Bekanntes und Neues, Gutes und weniger Gutes, aber insgesamt durchgehend Material, das von Marian Gold´s unvergleichlicher Stimme lebt und jeden Fan glücklich machen dürfte. Musikalisch sind die 4 CDs recht vielseitig, allerdings klingen sie überwiegend eher wie ein Gold-Soloalbum, was aber natürlich nicht schlimm ist. Ruhigere Klänge überwiegen ein bisschen und vieles ist recht getragen und eher zum Zuhören, als zum Tanzen geeignet. So richtige „Abgeh"-Songs wie „Dance With Me" oder „Wishful Thinking" sind relativ wenige dabei und auf ein Recycling der großen alten Hits wurde zum Glück fast vollständig verzichtet. Lediglich „Wishful Thinking" und „Sounds Like A Melody" erscheinen in sehr remixten Versionen. Dafür gibt es alle Songs des „Dreamscapes 9" Projektes, d.h., die Songs, die man ein Jahr lang Monat für Monat kostenlos von der ALPHAVILLE Website runterladen konnte. … Musikalisch wird auf „Crazyshow" durchgehend solider, sehr guter Stoff geboten, von der Gestaltung her sucht die Box zudem ihresgleichen! (A.P.)

Epilog

Zur Zeit ist die Diskussion über die Frage „Wer oder was ist Alphaville?" reger denn je. Dies wurde ausgelöst durch Bernds Nichtteilnahme an der CD Box Crazyshow und durch seine Antwort auf die Frage, ob er noch zu Alphaville gehört, die „Nein." lautete. Alphaville war von Anfang an ein Musik-Projekt, an dem über die Jahre verschiedene Personen mitgearbeitet haben. Jeder hat sicherlich seine eigenen Vorstellungen wer für ihn oder sie dazugehört. Darum ist diese Frage kaum mit einer absoluten Aussage zu beantworten.

Bernhard Lloyd (2001):

"Alphaville war, so glaube ich , nie sehr personalisiert, und wurde immer (eher) mit den bekannten Songs verbunden als mit bestimmten Personen. und natürlich mit Marians einzigartiger Stimme. Man findet ja auch nur auf einem von 5 regulären Alben ein Bandfoto auf dem Frontcover."

Bernhards Statement zu seinem „Austritt":

Hallo an alle,

ich möchte nun endlich mal die Gelegenheit wahrnehmen und meinerseits ein paar Sätze zum Thema "Alphaville" los werden...es hat ja nun genügend Gerüchte, Vermutungen und Fragen (vor allem auch an mich ganz persönlich) gegeben.

Zunächst ein paar Fakten (zumindest halte ich selbst folgende Aussagen für Fakten... aber die Wahrnehmungen der Realität können ja durchaus unterschiedlich sein)... für alle die es interessiert:

1. Wie alle Besitzer des "Crazy Show" - Albums ja bereits dem Booklet entnehmen konnten, habe ich an dieser Veröffentlichung nicht mitgearbeitet... (mal abgesehen davon, dass sich einige ältere Titel darauf befinden, die ich damals natürlich mitgeschrieben und mitproduziert habe... aber diese Titel machen ja nur einen Bruchteil aus).
Folgerichtig ist damit natürlich auch ein Soundwechsel gegenüber älteren AV - Alben verbunden.... Ich denke, Marian hat ein hervorragendes künstlerisches Werk geschaffen... etwas, dass er schon immer machen wollte.

2. Daraus ergibt sich natürlich... fast zwangsläufig die frage, ob ich noch Mitglied von AV bin. Die Antwort darauf lautet: nein.

3. Marian und ich sind uns darüber einig geworden, dass er alleine berechtigt ist den Namen "Alphaville" für die Zukunft weiter zu führen.

Die Gründe:
1. Auf die Frage, warum ich ausgestiegen bin, muss ich sagen, dass es keinerlei Initiative von mir gab auszusteigen.... Die Antwort auf diese Frage könnte eher lauten: "it takes two to tango".

2. Die Gründe für die Beendigung der Zusammenarbeit liegen allerdings nicht, wie man vielleicht vermuten könnte, auf der musikalischen und künstlerischen Ebene.... Nein ganz im Gegenteil: wenn man die Zusammenarbeit in einer Band mit einer Ehe vergleicht (was hier im Forum ja auch schon geschehen ist), könnte man folgendes sagen: der "Sex" war (fast) immer gut.... Die Ehe ist aber an der "offenen Zahnpastatube" und an den unterschiedlichen "Freunden" gescheitert.
Zu viele, und vor allem die falschen Leute haben Einfluss genommen... und gewonnen.
Es gibt beim Musikmachen zu viele Dinge die nichts mit Musik zu tun haben... leider...

3. Auf die Frage, ob diese Trennung endgültig ist, kann ich nur mit James Bond antworten: "never say never".

4. Es gibt zwischen Marian und mir keinerlei Animositäten... Respekt und Loyalität stehen bei uns an oberster Stelle.

Diese Ausführungen sind als persönlich zu betrachten und sollen ein "offizielles Statement" nicht ersetzen.
Zum Schluss möchte ich mich von ganzem Herzen bei allen bedanken, die AV in all den Jahren unterstützt haben.... Ich hoffe sehr, dass sie es auch weiterhin machen.

take care
love and peace
bernhard lloyd
+0:-)

PS: Meine Arbeit an den verschiedensten Projekten geht natürlich weiter.... Ich bleibe somit erreichbar. ;-)

Marians Reaktion:

Liebe Freunde

Da Bernd sich nun zu seinem Austritt aus Alphaville geäußert hat, möchte auch ich noch ein paar Worte zu diesem Thema loswerden.
Als ich Bernd 1980 das erste Mal traf, hätte es wohl keiner von uns beiden für möglich gehalten, dass das der Startschuss für eine 23jährige fruchtbare künstlerische Zusammenarbeit ist. Und ich muss Bernd Recht geben, trotz aller zeitweiligen Spannungen, die sich zwangsläufig aus so einer langen Beziehung ergeben, überwiegen die positiven Erfahrungen bei weitem. Und diese sind es, die ich in Erinnerung behalten werde. Bernds schlussendliche Entscheidung, die Band zu verlassen, bedeutet zweifellos einen Paradigmenwechsel für das gesamte Projekt Alphaville. Das zeigt klar und deutlich die Bedeutung seiner Persönlichkeit als Künstler und dieser zolle ich meinen Respekt. Für Bernds zukünftige Pläne wünsche ich ihm jeden nur denkbaren Erfolg. Und was Bernds James Bond Zitat angeht, so kann ich nur unterstützend sagen: Sogar Parallelen kreuzen sich irgendwann.

May peace prevail at last
Marian Gold

Auf verschiedene Fragen im Forum von alphaville.nu antwortete Bernhard folgendermaßen (gekürzt):

Hallo an alle,

erstmal möchte ich mich an dieser Stelle für die guten Wünsche in Hinsicht auf meine Zukunft bedanken... der Zuspruch tut gut... ich hatte allerdings auch nichts anderes erwartet, denn AV-Fans sind wirklich ein bemerkenswerter Menschenschlag.
Manchmal klingen eure Postings allerdings sehr nach "Beerdigung", dabei ist doch niemand gestorben.
Sowohl AV als auch ich mit meinen Projekten werden auch in Zukunft Musik produzieren... vielleicht sogar mehr als bisher.

Auf einige Fragen, die im Zusammenhang mit meinem Ausscheiden bei AV und meiner "Erklärung" hier im Forum gestellt wurden möchte ich etwas detaillierter eingehen, wobei ich im voraus sagen möchte, dass natürlich keine Interna an die Öffentlichkeit gebracht werden können, und nicht wirklich alles was hinter den Kulissen geschieht in einem Forum erzählt werden kann...und vielleicht interessiert es ja auch niemanden.

Es stimmt, dass die Trennung schon vor längerer Zeit beschlossen wurde. Aber bei Ehescheidungen gibt es ja auch das berühmte Trennungsjahr und unter umständen gemeinsame Kinder um die man sich zunächst vornehmlich kümmern muss.
Als weitere Analogie zu einem normalen Beziehungsbruch könnte man die allgemeine Kommunikationsunfähigkeit in einer solchen Situation anführen.

Ich möchte an dieser Stelle nur noch mal ausdrücklich betonen, dass es von mir KEINERLEI Initiative gegeben hat AV zu verlassen. Insofern ist es eigentlich auch faktisch falsch von einem "Ausstieg" zu sprechen... soweit ich weiß, ging die ursprüngliche Initiative von einem ehemaligen Manager der Band aus.
Als mir dann klar wurde, dass die Situation völlig verfahren war, habe ich im einvernehmen mit Marian diesem Split zugestimmt, und Marian als Sänger und Aushängeschild die Möglichkeit gegeben unter dem Namen "Alphaville" weiterzumachen.
Eine Sache gilt es darüber hinaus klar zu stellen: von allen Menschen die im Moment für Marian arbeiten ist keiner in diese Geschichte involviert, und ich hege daher auch keinerlei Ressentiments gegen irgendjemanden davon.

In diesem Sinne
peace on earth
--
bernhard lloyd
+0:-)

FEATURES

timeline

1954: - 26. Mai – Geburtstag von Marian Gold

1960: - 02. Juni – Geburtstag von Bernhard Lloyd
- 06. August – Geburtstag von Ricky Echolette

1961: - 16. Oktober – Geburtstag von Frank Mertens

1965: - 05. Mai – Jean Luc Godard's Film Alphaville wird veröffentlicht

1978: - die erste Version von Big In Japan entsteht

1981: - 31. Dezember – allererster Auftritt unter dem Namen Chinchilla Green mit Marian Gold, Bernhard Lloyd, Ariane Mummert, Michael Lehnhoff und Fried Gerber im Forum Enger

1982: - 31. Dezember – weiterer Auftritt im Forum Enger unter dem Namen Forever Young mit Marian Gold, Frank Mertens und Bernhard Lloyd

1983: - Das Künstlerprojekt Nelson wird gegründet
- Ende des Jahres unterzeichnen Alphaville einen Vertrag mit WEA

1984: - 12. Januar - die erste Single Big in Japan wird veröffentlicht
- 01. Februar - Alphaville's TV Debut in der Sendung Flashlights (ZDF)
- 17. Mai - die Single Sounds Like a Melody wird veröffentlicht
- 21. September – die Single Forever Young wird veröffentlicht
- 27. September – das Album Forever Young wird veröffentlicht
- Dezember – Frank Mertens verlässt Alphaville

1985: - Januar - Ricky Echolette kommt für Frank zu Alphaville
- 28. Februar – Jet Set wird als letzte Single aus Forever Young ausgekoppelt

1986: - 27. März – die Single Dance With Me wird veröffentlicht
- 05. Juni – das Album Afternoons in Utopia kommt in die Plattenläden
- 27. Juni – die zweite Single aus A.i.U. Universal Daddy wird ausgekoppelt
- 05. Dezember – die Single Jerusalem wird veröffentlicht
- Dezember – die Single Sensations wird nur in Frankreich, Spanien und der Schweiz veröffentlicht

1987: - März – Marian nimmt "Für immer Punk" mit den Goldenen Zitronen auf
- 14. April – die letzte Single aus A.i.U. Red Rose wird veröffentlicht

1988: - Januar – die Amiga Compilation wird in der DDR veröffentlicht
- August – Vorabsingle zur Singles-Collection von Atlantic Records in den USA
- Oktober – die Atlantic Records Compilation The Singles Collection wird veröffentlicht

1989: - 03. März – die Alphaville 3" CD Compilation wird veröffentlicht
- 10. März – die Single Romeos wird veröffentlicht
- 04. April – das Album The Breathtaking Blue wird veröffentlicht
- 27. Juni – die Single Summer Rain wird aus TBB ausgekoppelt

1990: - 12. Januar – Mysteries of Love wird wird als letzte Single aus TBB veröffentlicht
- 22. September – das Video Songlines wird veröffentlicht und mit einer Kino-Tour promotet

1992: - 07. Februar – die Single Big in Japan 1992 A.D. wird veröffentlicht
- 11. März – die Compilation Best Of First Harvest 1984-92 wird veröffentlicht
- 03. April – die Single Big in Japan Swemix Remix wird veröffentlicht
- 26. Juni – die Marian Gold Solosingle And I Wonder wird veröffentlicht
- 14. August – Marians Solo Album So Long Celeste erscheint bei WEA
- August - Marian Golds Today erscheint lediglich als Promo-Single

1993: - Januar – Marian Golds zweite Single One Step Behind You wird veröffentlicht
- Januar – die MoonOffice MC History wird veröffentlicht
- erstes Alphaville Konzert der Geschichte in Beirut, Libanon
- Alphaville treten bei einem Festival in Finnland auf
- das MoonOffice Video wird veröffentlicht

1994: - 08. Juli – die Single Fools wird veröffentlicht
- 26. August – das Album Prostitute wird veröffentlicht
- 18. November - die Single The Impossible Dream wird veröffentlicht

1995: - 11. Juni – Beginn der Peace on Earth Tour in Wroclaw/Polen

1996: - September - Forever Young 1996 Promo wird zur CEBIT veröffentlicht
- 05. Dezember – Marians zweites Solo Album United wird in Südafrika veröffentlicht
- Dezember - Feathers and Tar erscheint beim Label TUSK als Promo-Single

1997: - 13. Juni - die Single Wishful Thinking wird veröffentlicht
- 1. September – das Album Salvation wird veröffentlicht
- Oktober – die Promo-Single Flame erscheint
- Ricky Echolette verlässt Alphaville

1998: - 2. Dezember – die Vorbestellung für Dreamscapes beginnt

1999: - 9. Januar – Dreamscapes Release Party in Berlin
- Januar – die Anthologie Dreamscapes wird veröffentlicht
- 16. Januar – die Dreamscapes Tour beginnt in Bø/Norwegen
- 24. Januar – die Single Flame wird über das Label NAVIGATOR wieder veröffentlicht
- Mai – US Veröffentlichung der United
- Juni – US Veröffentlichung der Salvation
- September – die Compilation Visions of Dreamscapes wird in Brasilien veröffentlicht
- Oktober – die Single Soul Messiah wird veröffentlicht

2000: - 29. April – erstes Konzert der Stark Naked Tour in Trinidad/Cuba
- 26. Juni – Veröffentlichung des Live-Albums Stark Naked And Absolutely Live
- Veröffentlichung der Live DVD Little America
- 09. Dezember – Veröffentlichung des Tribute Albums We Heard The Call

2001: - 04. Januar – Release des Albums der Atlantic Popes
- 01. Juni – die Promo-Single von Forever Young 2001 veröffentlicht
- 27. August – die Forever Young 2001 Fan Edition wird veröffentlicht
- 22. Oktober – das Remix-Abum Forever Pop wird veröffentlicht

2002: - 04. April – Start der Miracle Healing Tour in Brno/Tschechien
- 25. Oktober – erstes Konzert der Nokia Night Of The Proms Shows

2003: - 29. Januar – Veröffentlichung der 4 CD Box CrazyShow
- 18. März – Bernd Lloyd gibt sein Ausscheiden bei Alphaville bekannt

Discographie

1984: **FOREVER YOUNG** A Victory Of Love ● Summer In Berlin ● Big In Japan ● To Germany With Love ● Fallen Angel ● Forever Young ● In The Mood ● Sounds Like A Melody ● Lies ● The Jet Set

1986: **AFTERNOONS IN UTOPIA** I.A.O. ● Fantastic Dream ● Jerusalem ● Dance With Me ● Afternoons In Utopia ● Sensations ● 20th Century ● The Voyager ● Carol Master ● Universal Daddy ● Lassie Come Home ● Red Rose ● Lady Bright

1988: **SINGLES COLLECTION** Forever Young - extended mix ● Red Rose - single version '88 ● Big In Japan - single version '88 ● Dance With Me - long version ● Forever Young - album version ● Red Rose - 12" mix ● Big In Japan - remix '88 ● Dance With Me - album version

1989: **THE BREATHTAKING BLUE** Summer Rain ● Romeos ● She Fades Away ● The Mysteries Of Love ● Ariana ● Heaven Or Hell ● For A Million ● Middle Of The Riddle ● Patricia's Park ● Anyway

1992: **MARIAN GOLD - SO LONG CELESTE** And I Wonder ● The Shape Of Things To Come ● Heart Of The Flower ● One Step Behind You ● Sirens ● What Is Love? ● Today ● Peace On Earth ● Sweet Needles Of Success ● Roll Away The Stone

1992: **FIRST HARVEST 1984-92** Big In Japan ● Sounds Like A Melody ● Sensations ● The Mysteries Of Love ● Lassie Come Home ● Jerusalem Dance With Me ● For A Million ● A Victory Of Love ● The Jet Set ● Red Rose ● Romeos ● Summer Rain ● Forever Young ● Big In Japan (culture mix)

1993: **HISTORY (Fanclub-Cassette)** Headlines ● Fallen Angel - demo ● Big Yellow Sun ● Voice Of The Dolphins ● Dance With Me - demo ● She Fades Away - demo ● Ariana - demo ● Universal Daddy ● Jet Set - demo ● Big In Japan - live ● Islands - live ● Leben Ohne Ende ● Forever Young (Cover)● And I Wonder

1994: **PROSTITUTE** The Paradigm Shift ● Fools Beethoven ● Ascension Day ● The Impossible Dream ● Parade ● Ain't it strange ● All In The Golden Afternoon ● Oh Patti ● Ivory Tower ● Faith ● Iron John ● The One Thing ● Some People ● Euphoria ● Apollo

1996: **MARIAN GOLD - UNITED** Danger In Your Paradise ● Caroline ● Feathers And Tar ● Missionary ● For The Sake Of Love ● Say It Ain't So, Joe ● Five Years ● Change The World ● Cosmopolitician ● Soulman

1997: **SALVATION (Europe-Release)** Inside Out ● Monkey In The Moon ● Guardian Angel ● Wishful Thinking ● Flame 6. Point Of Know Return ● Control ● Dangerous Places ● Spirit Of The Age ● Soul Messiah ● New Horizons ● Pandora's Lullaby

1999: **DREAMSCAPES**

DS01: Dream Machine ● In The Mood - Demo ● Summer In Berlin - Demo 1 ● Victory Of Love - Demo ● To Germany With Love - Demo 1 ● Big In Japan - Demo ● Fallen Angel - Demo ● Forever Young - Demo ● Leben Ohne Ende - Original Demo ● Sounds Like A Melody - Demo 1 ● Lies - Demo 1 ● Romance - Demo Sketch

DS02: Lady Bright - Demo 1 ● Afternoons In Utopia - Instr. ● The Voyager - Demo ● Universal Daddy - Demo ● Red Rose - Demo 2 ● Dance With Me - 12" ● Fantastic Dream - Demo 2 ● Jerusalem - Demo ● Sensations - Dub Edit ● Carol Masters - Demo 1 ● Airport Sketch – Instr. ● Lassie Come Home - Demo 2 ● 20th Century - Demo 1 ● Summer Rain - Demo 3 ● For A Millionen – Instr. ● Romeos - 12"

DS03: Seeds ● Elevator ● Welcome To The Sun ● The Other Side Of U ● Next Generation ● 20.000 Lieues Sous Les Mers ● Golden Feeling ● Headlines ● Big Yellow Sun ● Sister Sun ● Fools - Faithful & True Version ● Legend ● Like Thunder ● Life Is King

DS04: Never Get Out Of The Boat ● Sounds Like A Melody ● Ascension Day ● Euphoria ● Jerusalem ● New Horizons ● Victory Of Love ● Beethoven ● Jet Set ● Dance With Me ● Wishful Thinking ● Big In Japan ● Forever Young ● Mercury Girl

DS05: Underworld - Live • To The Underworld • Whales • Burning Wheels • Highschool Confidential • Roll Away The Stone • The Shape Of Things To Come • Thunder & Lightning • Bitch • Days Full Of Wonder • Peace On Earth • Today • What Is Love • Because Of You • And I Wonder • Heart Of The Flower • The End

DS06: If The Audience Was Listening - Demo 2 • Waves • Nostradamus • Mysterion • Change The World - Demo 1 • Script Of A Dead Poet • Elegy • Pandora's Lullaby - Opera Version • Welcome To The Sun - Retro Version • Beautiful Girl - Piano Piece • Caroline - Demo 1 • Carry Your Flag • Cosmopolitician- Demo 1 • Twelve Years - Orchestral Version • Forever Young - Unplugged Version

DS07: Romeos - Demo 1 • Jet Set - Demo 1 • Traumtänzer - Demo 1 • Blauer Engel • Ariana - Demo 1 • Summer In Berlin - Demo 2 • Ain't It Strange - Demo 1 • Faith - Portobello Remix • Recycling - H-Babe Tape • That's All - Instrumental • Forever Young - Demo 2 • All In A Golden Afternoon - Instrumental • My Brothers In China - Instrumental • Wake Up! • Astral Body - Demo Remix • Big In Japan - Frankfurt Forum Freedom Time Warp

DS08: Montego Bay - Live • She Fades Away - Demo 1, Titanic Version • Those Were The Days • Imperial Youth - Instrumental • Duel • Iron Gate - Instrumental • Danger In Your Paradise - Demo 1 • Feathers & Tar - Britannia Row Remix • Here By Your Side • Fools- 12" Speed Remix • Flame - Demo 1 • In Bubblegum • Joyride - Instrumental • Monkey In The Moon - Demo 1 • Kinetic • Tomorrow - Instrumental

1999: **SALVATION (US-Release)** Inside Out • Monkey In The Moon • Guardian Angel • Wishful Thinking • Flame 6. Point Of Know Return • Control • Dangerous Places • Spirit Of The Age • Soul Messiah • New Horizons • Pandora's Lullaby • Life Is King • Wishful Thinking - physical • Monkey In The Moon – demo

1999: **VISIONS OF DREAMSCAPES** Dream Machine • She Fades Away • Lassie Come Home • Carol Masters • Airport Sketch • The Voyager • Ain't It Strange • Life Is King • Big In Japan - live • Twelve Years • Elegy • Pandora's Lullaby • Welcome To The Sun • Forever Young - unplugged • Iron Gate

2000: **STARK NAKED AND ABSOLUTELY LIVE** Sounds Like A Melody • Guardian Angel • Cosmopolitician • A Victory Of Love • Monkey In The Moon • New Horizons • Wishful Thinking • Jerusalem • Flame • Big In Japan • Forever Young • Apollo

2001: **ATLANTIC POPES – ATLANTIC POPES** World • Ice • Games • Dogs • Land • Love • TalkTalk • Living • Skin • Freedom • Flying • That´s All • Love (französisch) • Ice (französisch)

2001: **FOREVER POP** Forever Young (f.a.f. mix) • Dance With Me (paul van dyk mix) • Big In Japan (spremberg mix) • Romeos (rewarped mix) • Summer Rain (de phazz mix) • Jerusalem (georg kaleve mix) • Summer In Berlin (cristian fleps mix) • Sounds Like A Melody (staggman mix) • Lassie Come Home (lloyd mix) • Jet Set (saunaclub mix) • Victory Of Love (josé alvarez-brill mix) • Red Rose (mark plati mix) • Big In Japan (eiffel 65 mix)

2003: **CRAZYSHOW**

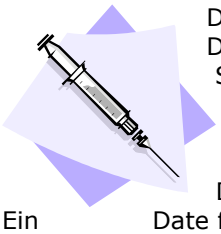
DS09: State Of Dreams • Ship Of Fools • Zoo • C Me Thru • Upside Down • And As For Love • Girl From Pachacamac • Carry Your Flag • MoonGirl • Return To Paradise Part 2 • Those Wonderful Things • On The Beach

DS10: Wonderboy • Hurricane • Do The Strand • Still Falls The Rain • Ways • The II Girlz • Heartbreaker • Waiting 4 The Nu Lite • Shadows She Said • Crazyshow • MoonBoy • Miracle Healing

DS11: Stranger Than Dreams • Giants • Wish You Were Dead/Wishful Thinking - original demo • About A Heart • For The Sake Of Love - demo-instrumental • Sounds Like A Melody - MaXx Mystery´s 80´s Remix • Something • Because Of U - band-rehearsal around • Inside Out - Thou Shalt Not Remix • The Opium Den • Last Summer On Earth • Diamonds Are 4 Eva

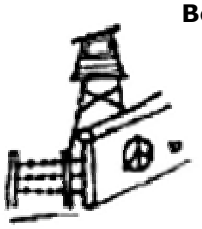
DS12: Return To Paradise Part 1 • State Of Dreams • Scum Of The Earth • Upside Down • Shadows She Said • First Monday In The Y3K • MoonGirl • Waiting 4 The Nu Lite • Those Wonderful Things • C Me Thru • MoonBoy • Miracle Healing

EISCREME-MÄDCHEN



Die Welt sah wieder besser aus.
Der Zahnarzttermin war überstanden, ein neuer stand nicht an. Es war ein heißer Spätsommernachmittag in Berlin.
Marian balancierte pfeifend, die Hände in den Hosentaschen, an der Bordsteinkante des Bürgersteigs entlang und überlegte, was er mit dem Rest des Tages anfangen sollte. dabdabdabbadadab...
Die Eiscremeverkäuferin im Park besuchen?
Ein Date für heute Abend ausmachen anstatt wieder nur Eis kaufen?
Der Park war zwei Häuserblocks entfernt. Ein Katzensprung. Aber er verschob die Idee auf später und bog stattdessen in die kleine Seitenstraße ein, die zu seiner Wohnung führte. Ob Michael noch an dem Stück arbeitete (ihr erstes Stück!!)? dabdabdabbadadab... die Melodie ging ihm nicht aus dem Kopf. Man sollte sie am Anfang des Liedes spielen. Wie ging der Refrain noch gleich.....Big in Japan dadam.
Es war Michaels Idee gewesen, Musik zu machen, statt Bilder zu malen. Marian stellte sich vor, wie sie vor tausenden von Leuten ihr Lied spielten und direkt vor der Bühne stand dieses Eiscrememädchen und blickte ihn an. Er beschleunigte seine Schritte. Zu dumm, dass sie erst vor einem Monat beschlossen hatten, Popstars zu werden. Die Idee war okay aber mit dem Spielen haperte es leider noch. Kein Problem, hatte Michael gesagt, wir benutzen Maschinen, Computer.
Leider kein besonders billiger Einfall, wenn man 18 blutige Jahre alt ist, arbeitslos und sofort loslegen will. Marian hatte seinen klapprigen VW verkauft, Michael seine Schallplatten (er war mal DJ gewesen und besaß noch ein paar hundert Scheiben aus dieser Zeit).
Was soll's, Eiscrememädchen warten nicht ewig.
dabdabdabbadadab. Marian war zu Hause angekommen. Die Hinterhofwohnung lag im Erdgeschoß, ziemlich düster, aber im Sommer angenehm kühl. An der Wohnzimmerwand hing ein Tourplakat von Tubeway Army im Dämmerlicht. Darunter glimmten die Lämpchen des neu erworbenen Synthesizers. Michael saß auf der abgewetzten Couch und paffte an einem Joint.
Irgendwas stimmte nicht. 'Was ist los?'
'Das ding hat 'ne Macke...'
'Und..?' 'Funktioniert nicht mehr...'
'Hab ne Idee für das Stück.' 'Vergiss es…' 'Wieso??'
'Ich sag doch, das Teil spinnt. Ich krieg keinen verdammten Ton mehr aus ihm raus.'
'Erzähl was Neues.'
Schweigen. 'Also, hör zu, die Melodie geht folgendermaßen: dabdabdabbadadab...', Marian sang den Refrain. 'Wie meinst'n das mit Big in Japan?'
'Du weißt schon, der Name von dieser Band, passt irgendwie gut zur Melodie, oder?..'
'Musst den Text in Englisch schreiben...' 'Klaro...' 'Iss aber nich angesagt...' Schweigen. Draußen zwitscherte ein Vogel. Jemand ging über den Hinterhof. Von fern tönte eine Polizeisirene. Michael erhob sich und verschwand in der Küche. Marian setzte sich auf die Couch und wartete. 'Willst du auch was?' Marian antwortete nicht. Der Vogel hatte aufgehört zu singen.
Etwas in der Küche fiel klappernd zu Boden. 5 Minuten später kehrte Michael mit steinernem Blick zurück, stellte sich vor das offene Fenster und blickte auf die kahle, graue Wand des Hinterhofs.
'Das ganze war 'ne Schnapsidee', sagte er. 'Wie viel haben wir noch?' fragte Marian.
'Für zwei Tage...' 'Was schlägst du vor...?' 'Wir sollten das Ding wieder verkaufen...'
'Wie viel?' 'Ich hab mit Ralph gesprochen, er gibt uns dreitausend.' Marian schwieg.
'Ist 'ne menge Geld, reicht fast für 'ne Woche', sagte Michael zu der Wand.
'Scheiße, das Teil hat über siebentausend gekostet!!'
'Ist 'ne Menge', wiederholte Michael. Marian starrte auf das Tourposter. er dachte an umjubelte Konzerte, an reisen in ferne Länder, an Fernsehauftritte in Formel Eins, an die Höllenkohle, die sie verdienen würden, an tosenden Applaus und dass er nie wieder...
Er ging rüber in die Küche... Auf dem Küchentisch brannte eine Kerze, daneben schimmerten drei winzige silberne Briefchen und der Teelöffel zum abkochen.
Im Spülbecken lag ein abgedrücktes Spritzbesteck.
Ein dünner Faden Blut zog sich von der Spitze der Nadel bis an den Rand des Abflusses und bildete einen haarfeinen roten Ring um ihn.
Er nahm eines der Briefchen.
dabdabdabbadadab...
Goodbye, Eiscrememädchen...

AND I WONDER



Berlin 1993

Jeffrey bat mich, etwas über die Stadt und mein Leben zu schreiben, bevor die Biosphäre auf Europa runter ging, sozusagen über die gute, alte Zeit. Das wär für irgend so 'ne ausländische Rockband...
Alphaville... Nie gehört. aber was soll's, er ist ein netter Kerl, die Zeiten sind hart und außerdem kann ich die paar Euros gut gebrauchen.
Okay, hier also meine Geschichte:

Berlin 1977

Kreuzberg, umschlossen von Mauer, Todesstreifen, Parks und Kanälen. Eine Arche für Grasraucher wie Ariane und mich. Drei endlose, heiße Sommer lang. Wir verfassten Proklamationen, die Kreuzberg zum Freistaat erklärten, auf so genannten 'Vollversammlungen' debattierte man über eine eigene Geldwährung.
Nachts spielten 'Suicide' oder die 'Dead Kennedys' im SO36, 'Blondie' und 'Simple Minds' im Kant Kino. Bowie (!!!) sollte sich in Berlin rumtreiben, im Morgenrot soff eine gleichnamige Band und mein Mädchen verliebte sich in deren Schlagzeuger. Nur deswegen hatte Michael keine Schwierigkeiten, mich davon zu überzeugen, Musiker zu werden, anstatt weiter Bilder zu malen. Wir träumten davon, vor der Mauer ein Konzert zu geben.

Berlin, 1. Mai 1987

Ich war nicht von Anfang an auf dieser Straßenfete am Lausitzer Platz. Ich erreichte Kreuzberg erst nachts, aus Westdeutschland kommend und die Party hatte sich bereits zur vollen Straßenschlacht entwickelt: Barrikaden, Kriegsgeschrei, Bullen im Kampfdress, Leute mit begeisterten, blutverschmierten Gesichtern, brennende Autos, schmelzender Asphalt. Fensterscheiben klirren, Läden werden geplündert, auch Omi und Opi machen mit. Dann fliegen Schwärme von Steinen, die Straßen sind übersät mit Glassplittern, Bierdosen und sonstigen Wurfgeschossen. Der Supermarkt an der Ecke direkt neben dem Thai Puff steht in hellen Flammen. ein gänzlich unbeteiligter Hund wird von einem Polizeiwagen platt gefahren. Manche rennen mit geklauten Bierkästen und Klorollen rum. Ein selten dämlicher Anblick, vor allem, wenn man die Leute kennt. Mit Sasskia und Günter trinke ich Whiskey aus dem abgefackelten Supermarkt. Der rote Schein brennender Müllcontainer lodert über ihre Gesichter und wechselt abrupt in flackerndes blau, wenn ein Polizeiwagen an uns vorbeirast. Sasskia erklärt, sie wolle jetzt einen Bullen killen. Oh, süße Sasskia. Später habe ich versucht, von der Oranienstraße aus bis nach Hause zu kommen. Ging nicht. Zwischen den Polizeikordons wurden Getränke gereicht, Pflastersteine, Joints. Manche rannten wie um ihr Leben, andere tanzten und lachten. War 'ne menge Wut und Hass im Spiel, aber auch jede Menge Spaß und es blieb beim Spiel. Es war eine dieser gottverdammten Partys. Wer sich nicht mehr bewegte, war zu zerdroschen oder zu bekifft. Eigentlich war's wie immer.

Berlin, zwei Jahre später

Es ist wieder mal der 1. Mai und ich steh' cognacgewärmt in der Wiener Straße: Aus Rebellion ist ein Volksfest geworden und einige Leute ziemlich reich. Das gemeine Volk drängt sich mit vollen Biergläsern vor den Stammkneipen.
Touristen warten auf das große Ereignis. Kaum noch ein bekanntes Gesicht. Polizei patrouilliert auf den Straßen. Die Feuerwehr ist in Alarmbereitschaft, Sanitäter stehen bereit. Eine Freundin hat ihre kleine Tochter mitgebracht. Absurd. Ich besorge mir die Wohnungsschlüssel und fahre das Mädchen nach hause. Als ich zurückkomme, ist der Zoff bereits in vollem Gang. Zusammen mit Gabi verlasse ich diese Bühne mit ihren seltsamen Rittern. Ein Hauch von Trauer, ein vager Abschied.
Wir besuchen eine gutbürgerliche Kinovorstellung in Charlottenburg. Und hinter mir versinkt die alte Arche Kreuzberg endgültig am Horizont meiner wehmütigen Erinnerung...
it´s so hard to get old without a cause...

EHRENGAST

'Wann waren sie das letzte Mal hier?'
'Das ist lange her, 1985 oder 86 glaube ich.'
'Das Gebäude steht schon ein paar Jahre leer, muss eine menge Geld gekostet haben, es für diesen Anlass zu renovieren.'
'Nennen sie es Sentimentalität. Die Stadt ist reichlich heruntergekommen in den letzten Jahren und ich bin dankbar, mich für die schöne Zeit von damals revanchieren zu können.'
'Erzählen sie ein wenig von damals.'
'Das war eine andere Welt, das ist heute nur noch schwer zu vermitteln. Wir waren jung, wir waren stark, Paris war eine glitzernde Metropole voller reicher, schöner Menschen, ein unwirklicher Ort. Es war wie im Traum hier zu sitzen, Champagner zu trinken und die Show zu erleben, die Akrobaten, die Tänzerinnen, die Zauberer. Ach ja, und es war mein Geburtstag, jemand bat mich auf die Bühne, all diese höflichen Franzosen, sie wissen schon. Und als ich vor ein paar Wochen die Einladung zu diesem Abend erhielt, da musste ich wieder daran denken wie es früher einmal war. Ich schlug denen also vor, wir sollten es hier machen.'

'Warum 'Alphaville'?
'Das war das letzte Stück, was ich mit den Jungs durchgezogen habe, bevor Harvey in L.A. verunglückte. Er gab mir ein Script und behauptete, das wäre der ideale Stoff für ein Musical. Er hatte ausnahmsweise mal Recht. Es war unser Durchbruch.'
'Auch dieser Abend scheint wieder ein großer Erfolg zu werden. Aber stimmt es sie nicht traurig, dass der Rest der Band nicht dabei sein kann?'
'Tja, ich bin sozusagen der letzte der Bande... nein, eigentlich nicht, wir haben alle unser Leben gelebt und mich scheint es am meisten Zeit zu kosten.'
'Das klingt müde.'
'Ich bin jetzt 72 Jahre alt. Wir hatten eine Superzeit. Wir tanzten auf dem Vulkan. Dann kam der Krieg, dann das Comeback. Und selbst jetzt erinnert man sich noch an uns, will die alten Hits hören, die Musicals, sogar hier. Alles sehr schmeichelhaft. Sie wissen selbst, wie schwer es heutzutage ist, nach Europa rein zu kommen. Aber ich bin da. Nein, ich bin nicht müde. Nur ein wenig...sentimental.'
'Warum lachen sie?'

'Harvey hasste Sentimentalität. Das war es, was er mir immer vorgeworfen hat: Sentimentalität. Er glaubte sogar, ich wüsste nicht, was das Wort bedeutete.'
'Nach seinem Tod glaubten die meisten, das sei das Ende der Band.'
'Das glaubten alle, sogar wir. Es schien unmöglich, ihn zu ersetzen. Er selbst hat das übrigens nie geglaubt und er hat Gott sei Dank Recht behalten. Eigentlich ging es danach ja erst richtig los.'
'Zurück zu Alphaville. Viele fragen sich noch heute, ob das Musical autobiographisch ist, ob...'
'Alphaville ist rein fiktiv. Alles frei erfunden. Hat nichts mit der Wirklichkeit zu tun. Außer... ich mochte den Stoff in seiner Rohfassung, hatte ein Happy End, das gefiel mir, eine Komödie bis zum Schluss. Aber Harvey meinte, das Ende müsse tragisch sein, alle großen Musicals endeten tragisch, so sei nun mal das Leben. Bloß, ich fand, Alphaville hatte nichts mit der Wirklichkeit zu tun, absolut gar nichts.'

'Harvey hat sich mit seiner Auffassung durchgesetzt?'
'Das tat er hin und wieder... aber (lacht) immerhin konnte ich ihn davon abhalten, aus Marian einen Jungen zu machen.'
'Einen Jungen??? absurd!'
'Ich sagte ihm, wenn du wirklich willst, dass das ganze real wirkt, dann ist sie ein Mädchen...'

'Monsieur Lloyd, wir danken ihnen für dieses Gespräch.'

FLASCHENPOST

'Keine Ahnung, wo wir die Ideen für unsere Songs hernehmen..' (M. Gold)

Die Luft war honigdick, ohne Bewegung, ohne Atem, aber voller Hitze. Jerry lag auf seiner Matratze und starrte gegen die Decke.
Ein rostiger Ventilator, dessen schmutzig graue Flügel sich nie wieder drehen würden, hing auf ihn herab wie ein großes, totes Insekt. Vor ein paar Stunden hatte das Grollen auf der drei Meilen entfernten Schnellstraße begonnen, die hinüber nach Montego Bay ging. Vom Strand kam kein Laut.
Jerry richtete sich auf und versuchte, einen Blick durch die schmierige Fensterscheibe zu werfen. Der Tag lehnte wie ein angeschlagener Boxer an der Hütte, die Sonne brütete giftig gelb über der Bucht.
Ein neuer Tag, Hallelujah!
Schwankend erhob er sich und stolperte über die leere Whiskyflasche, die neben seinem Bett auf dem Boden lag und jetzt quer durch das schmuddelige Zimmer rollte, bis sie unter dem Ausguss des Waschbeckens auf eine Armee von weiteren Flaschen stieß.
Scheiße, Herrgott und Hallelujah!
Sein Schädel dröhnte, das Sonnenlicht, das in vier dicken gelben Balken durch das Fensterkreuz flutete, ätzte seine Augen.

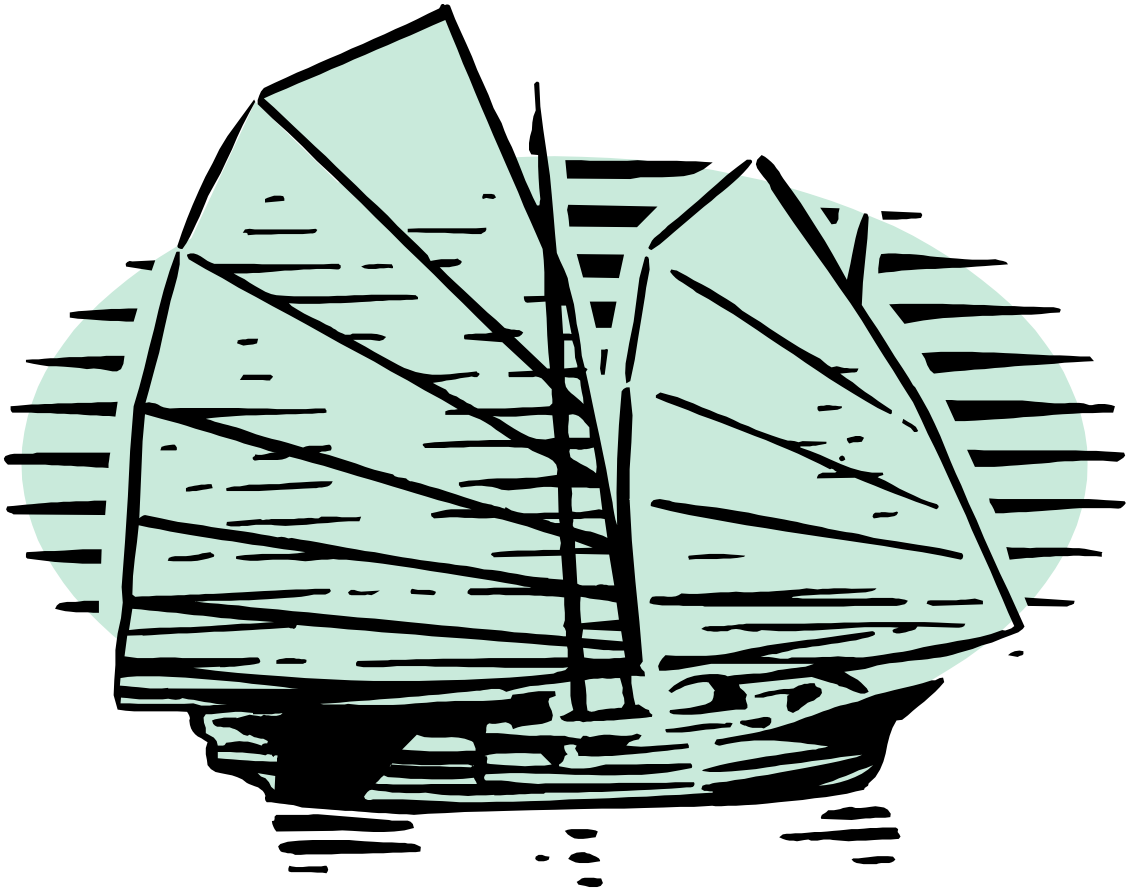
Der Wasserkanister unter dem Fenster war leer. Er setzte sich an den Holztisch in der Mitte des Raumes. In der halbvollen Kaffeetasse vor ihm trieb eine Zigarettenkippe. Scheiße. Jemand klopfte an der Tür. 'Komm rein', brummte er. Die Tür öffnete sich knarrend. Ein Engel trat ein. Er setzte sich Jerry gegenüber und stellte zwei Whiskyflaschen auf den Tisch. 'Nachricht von ihm', sagte der Engel. 'Trink.'
Wortlos öffnete Jerry eine der Flaschen, in ihrem Hals steckte die Nachricht, wie immer. Er zog den Zettel heraus und nahm einen kräftigen Schluck.
Dann beroch er das alkoholdurchtränkte Papier. Whiskygeruch! Alles hier roch nach Whisky, schon um den Gestank der riesigen Müllhalde zu überdecken, an deren Abhang seine Hütte stand. Er horchte nach draußen.
Entferntes Grollen, sonst nichts.
Schreib auf was du siehst, lautete die Nachricht. Das klang endlich mal einfach. 'Er ist nicht mehr hier, oder...?'
Die Frage war rhetorisch gemeint. 'Was geht dich das an, du kriegst Whisky, also schreib', antwortete der Engel kalt. 'Ist nicht mehr hier', beharrte Jerry, 'Hat sich verpisst, möcht ich wetten. Und jetzt hängt ihr hier fest und langweilt euch zu Tode'.
'Alles Kacke, was du da erzählst', sagte der Engel ohne jeden Anflug von Emotion.
'Wozu dann der Scheiß. Hab mein halbes Leben in diese gottverdammte Bay geschmissen, all diese gottverdammten Geschichten!'

Der Engel erhob sich, seine Flügel raschelten leise. 'Wir machen alle nur unseren job. Also trink und schreib.' Damit verschwand er. Nicht mal die Tür knarrte. Verschwand einfach. Immer das gleiche.
Okay, er hatte den Whisky, Hallelujah! Und all die gottverdammten Heiden da draußen mit ihren gottverdammten Autos, die hatten auch Whisky, aber den rückten sie nicht raus. Also hielt er sich an den Engel. Er nahm noch einen Schluck. Die Sonne stand jetzt im Zenit, direkt über der Hütte.
Die Hitze war mörderisch. Jerry fischte die Kippe aus der Kaffeetasse und leerte sie mit einem Zug. Dann griff er nach der Flasche und seinem ausgebleichten Sonnenschirm und trat ins Freie. Er kniff die Augen zusammen und blickte über die blaue, regungslose See. Nicht eine Welle. Nicht eine Möwe. Hier war die Hölle und er sollte die Teufel bekehren. Das war's. Er ging zum strand hinunter, steckte den Schirm in den dreckigen Sand, setzte sich darunter und kramte den Zettel aus seiner Hosentasche: Schreib auf was du siehst!

In der Ferne ragte das Wrack eines Raddampfers aus der trägen Flut. Der Himmel spannte sich in atemberaubendem Blau über die Bucht. Die Luft flimmerte. Auf einer gestrandeten Öltonne hockte eine große Echse. Hin und wieder zuckte ihre Zunge aus dem Maul.
Er erinnerte sich plötzlich, wie er als kleiner Junge mal einen Stock wilder Bienen im Wald gefunden hatte. Damals, in Europa, bevor die ganze Scheiße losging. Sein Vater hatte ihm erzählt, dass Bienen immer ihrer Königin folgten. Aber was war, wenn die Königin zu schnell flog? Oder wenn sie sich heimlich aus dem Staub machte? Schnauze voll??
Fahr zur Hölle, Volk???
Er nahm den nächsten Schluck. Und was war mit den Menschen? Folgten die immer Gott? Mit ihrem ganzen verdammten Mist, mit ihrer gottverdammten Zivilisation und ihren dreimal gottverdammten Kriegen, immer schön hinterher!? Was, wenn Gott die Schnauze davon voll hatte?
Noch ein schluck.
Gelobt sei Jack Daniel's!

Das Leben geht weiter.
Dann eben ohne Gott. Oh Mann! Er wünschte sich die Nacht herbei. Die Hitze würde bleiben, aber die Dunkelheit würde ihn verschlucken, ihn mitsamt seinem Whisky und dem gottverdammten Licht. Und vielleicht würde er träumen: von Kühle, Wind und Dämmerung, von regennassen Wäldern, von den Bienen, von Honig, kaltem Honig. Stattdessen hockte er besoffen vor dieser stinkenden Müllhalde und predigte zu Heiden.
Hallelujah! Und was tat Gott? Brachte Whisky.
Dreimal Hallelujah!!! Er begann die Rückseite des Zettels zu bekritzeln. Hin und wieder hob er den kopf und blinzelte in den strahlend blauen Himmel. Kein Zweifel. Da oben war nur Eisen und Stahl. Und dahinter lauerte Gräue und Leere.

Und Gott hatte sich aus dem Staub gemacht. Das war's. Hatte alles übertüncht mit seinem gnadenlosen Blau... Er schrieb und schüttete dabei den Whisky in sich hinein.
Schließlich war es getan. Er stopfte den Zettel in die leere Whiskyflasche, verkorkte sie und warf sie mit einer schlaffen Bewegung ins Wasser. Wie oft hatte er das schon gemacht? Tausend Mal? Millionen Mal? Und wer fischte all die Flaschen wieder aus dem Meer?
Waren es immer andere? Verflucht, warum antwortete keiner von denen? Jerry richtete sich ächzend auf und stapfte zurück zu seiner Hütte.
'Nicht eine gottverdammte Antwort...' Knarrend schloss sich die Tür hinter ihm. Dann polternde Geräusche, das Klirren von Glas, verebbende Flüche, abrupte Stille.
Einsam stand der Sonnenschirm unten am Strand in der wabernden Glut, eingeschmolzen in unwandelbare Ewigkeit.
Doch dann, zögernd, mischte sich ein fremder, entfernter Klang in diese schläfrige Ruhe. Über dem Meer war leichter Wind aufgekommen.
Musik wehte herüber.



(the waiting room of kindom come)

Immer nur trinken, trinken, trinken.
Eiskaltes Meerwasser einsaugen, einatmen, eins sein.
Unauslöschlicher Durst, unstillbarer Hunger, nie versiegender Wille.
In der Strömung sich wiegen, umweht vom Atem des Ozeans, geborgen in Weite, Verlorenheit, Blindheit, geborgen in Schlaf, Traum, Ruhe, geborgen in Rhythmus, Reflex, vergessen. So treibst du dahin bei Tag und Nacht, Zeit verzehrend, schuldlos. und mit dir Myriaden anderer, einziger, gläserner.
Erscheint dann das Dreigestirn am Ende der sechsköpfigen Nacht über dem Meere, explodiert die Oberfläche des Wassers in grellen Farben und alles aus der schwarzen Tiefe strebt nach oben und streckt seine schimmernden Segel den rotgrüngoldenen Sonnen entgegen.
Auf diese fremde Welt zu gelangen wird nie eines lebenden Menschen Sache sein. Und doch kann es geschehen, dass wir uns selbst dort noch begegnen werden, wenn auch, ohne voneinander zu wissen. Denn dort wissen wir nichts, wir treiben aufeinander zu und voneinander fort ohne Wehmut, Schmerz oder Klage.
Wir wissen nichts von Geburt oder Tod und doch leben, denken, fühlen wir.
Auf diese fremde Welt zu gelangen bedeutet, niemals mehr anderswo sein zu können, nie mehr.
Doch spreche ich von dieser Welt nicht als Warnung, Vergeltung oder Drohung.
Denn es gibt dort keine Sünde, keine Strafe, auch die Liebe nicht, nur Freiheit. Und der Ozean bietet Platz für uns alle und setzt uns stets an die beste Stelle in jeder Sekunde unserer endlosen Drift.
Warum ich dir davon erzähle?
Ich habe lange hier gesessen, der Musik gelauscht und auf dich gewartet. Ich habe lange über diese Welt nachgedacht.
Ob es sie wirklich gibt oder nur in meinen Träumen, spielt keine Rolle, wie du jetzt vielleicht weißt.
Sie spendet Trost, denn alles an ihr ist mild, ohne Grund und von allem ist sie das Beste.
Und dorthin gehe ich jetzt...

J. F. Nelson

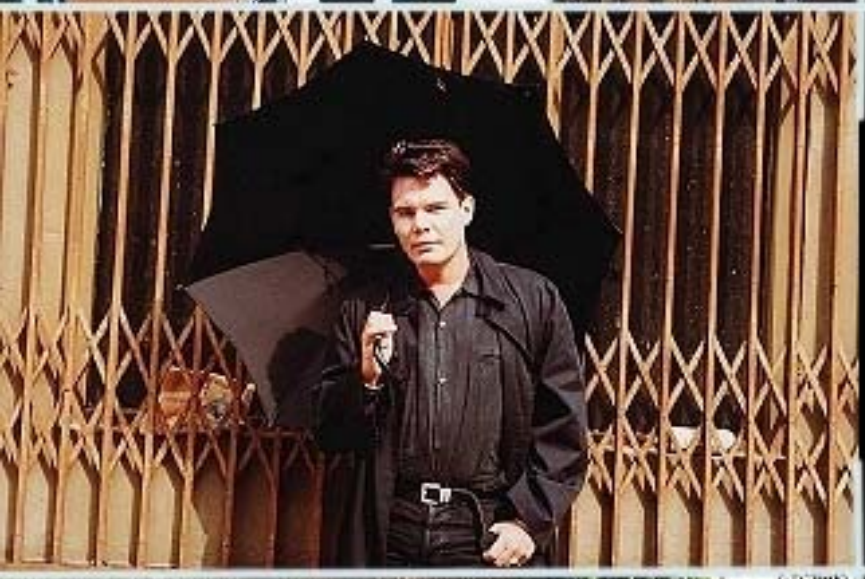
28.03.2003, Berlin

PHOTOINDEX

Seite 1/2	1 - Marian Gold, Berndhard Lloyd von Albrecht Fuchs (1997)
Wie alles anfing…	1 - Marian Gold, Bernhard Lloyd, Fried Gerber a.k.a. Marc Simon, Frank Mertens von Moonbase (1983) 2 - Forever Young – das erste Poster 3 - Bernhard Lloyd, Marian Gold, Frank Mertens (1984)
Die Geschichte des Forums Enger	1 - Forum Bielefeld (nach 1998)
Marian Gold	1 – Marian Gold von A. Standwerth (2000)
Bernhard Lloyd	1 - Bernhard Lloyd (1994)
Der Durchbruch	1,2,3 - Bernhard Lloyd, Marian Gold, Frank Mertens (1984)
Besetzungswechsel bei Alphaville	1 - Frank Mertens von Thomas Reutter (1984) 1 - Ricky Echolette (1989/90)
Afternoons In Utopia	1 - Bernhard Lloyd, Ricky Echolette, Marian Gold von Ron Fry (1986) 2 - Marian Gold, Bernhard Lloyd (1986)
Veröffentlichung in der DDR	1 - Amiga Cover
Albert And The Heart Of Gold	1 - Marian Gold (1987/88)
Lunapark	1 - Ricky Echolette, Bernhard Lloyd, Marian Gold (1988/89) 2 - Bernhard Lloyd, Marian Gold, Ricky Echolette (1989)
The Breathtaking Blue	1 - Marian Gold, Bernhard Lloyd, Ricky Echolette von Uwe Düttmann (1989) 2 - Bernhard Lloyd, Marian Gold, Ricky Echolette (1990)
Songlines	1 - Videostill aus The Mysteries Of Love 2,3 - Videostill aus Middle Of The Riddle / Balance
So Long Celeste	1 - Marian Gold (1992)
Moon Office	1 - Marion Schmidt 2 - Cover des Moonpaper mit Bernhards Sohn Aljosha
Prostitute	1 - Bernhard Lloyd von Monsoon (1994) 2 - Marian Gold von KP (1994) 3 - Bernhard Lloyd, Ricky Echolette, Marian Gold (1994)
Die erste Tour…	1 - Bernhard Lloyd, Ricky Echolette in Beirut (1993) 2 - Martin Lister von Tobias Prohl (2001) 3 - Marian Gold von Moonbase (1996)
Moonbase	1 - Claudia Gerlach von Moonbase (2001) 2 - Monika Timm von Torleif Petzolt (1999) 3 - Tobias Prohl von Marian Gold (2001)
United	1 - Marian Gold von Moonbase (1996)
Salvation	1,2 - Marian Gold, Bernhard Lloyd von Albrecht Fuchs (1997)
Dreamscapes	1 - Marian Gold von Savary-Bene (1999) 2 - Bernhard Lloyd von Torleif Petzolt (2001)
Dreamscapes Tour	1,3 - Marian Gold von Moonbase (1999) 2 - Rob Harris von Alexandra Wesche (1999)
Stark Naked And Absolutely Live	1 - Martin Lister von Alexandra Wesche (2000) 2 - Marian Gold von Alexandra Wesche (2000)
Atlantic Popes	1 - Max Holler, Bernhard Lloyd (2000)
Forever Pop	1 - Eiffel 65 2 - Paul van Dyk
Miracle Healing Tour	1 - Marian Gold, Bernhard Lloyd von Torleif Petzolt (2002) 2 - Martin Lister, Christian Marsac, Pierson Grange von Torleif Petzolt (2002) 3 - Marian Gold von Torleif Petzolt (2002)
Crazyshow	1,2 – Marian Gold von Dirk Grobelny

alphaville

THOSE WERE THE DAYS



Vor über 20 Jahren haben ein paar Jungs begonnen mit Synthezisern zu experimentieren. Keiner von ihnen hätte damals geahnt, dass sie nur wenige Jahre später mit ihrer Musik an der Spitze der Charts landen würden. Viele haben damit gerechnet, dass Alphaville nur ein One-Hit-Wonder sein würden. In kommerzieller Hinsicht mögen sie Recht behalten haben. Jedoch haben Alphaville bis heute ihre Kreativität beibehalten und sich mit keiner Veröffentlichung wiederholt. Darum folgt ihnen noch immer eine treue Fangemeinschaft, die sicherlich noch viel Neues erwarten darf. Diese Biographie soll ein wenig Ordnung in die Wirren des Schiffes Alphaville auf seinen Reisen bringen.